

**Rosa Luxemburg Stiftung
Schleswig-Holstein**
werkstatt utopie & gedächtnis e.V.

Regionalbüro Schleswig-Holstein, Uli Schippels

Jahresbericht 2018

*Sachbericht zur Verwendung der Globalmittel
der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Jahre 2018*

Einleitung

1. Übersicht Bildungsaktivitäten 2018

1.1. Veranstaltungen – Allgemein	Seite 4
1.2. Veranstaltungsthemen	Seite 6
1.3. Zusammensetzung der Teilnehmer*innen (Geschlecht/U31)	Seite 8
1.4. Regionale Verteilung	Seite 11
1.5. Zusammenarbeit und Kooperationen	Seite 14
- Kooperationspartner*innen 2018	Seite 14

2. Besondere Aspekte der Bildungsarbeit in 2018

1. Gemeinsame Schwerpunktveranstaltungen	Seite 15
2. 100 Jahre Novemberrevolution	Seite 18
3. Arbeitszeit 4.0 - Mein Leben meine Zeit	Seite 21
4. Bildungsreise ins spanische Katalonien	Seite 22
5. Kommunalpolitische Veranstaltungen	Seite 22

3. Öffentlichkeitsarbeit

Seite 23

4. Organisation der Bildungsarbeit der RLS SH/wug e.V.

Seite 24

5. Finanzielle Aspekte der Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein

Seite 25

Statistischer Anhang

Seite 27 ff.

Einleitung

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Schleswig-Holstein/werkstatt utopie & gedächtnis e.V. (RLS SH/wug e.V.) hat im Bundesland Schleswig-Holstein im Jahre 2018 Aufgaben der bundesweiten politischen Bildung für die Rosa-Luxemburg-Stiftung wahrgenommen und dafür Globalmittel der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Höhe von 43.046,73 Euro eingesetzt.

Die Globalmittel wurden entsprechend des „Jahresprotokoll(s) zur Zusammenarbeit zwischen der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der RLS SH/wug e.V.“ und dem Vertrag zur Weiterleitung von Globalmitteln 2018 - 320015 sachgerecht, wirtschaftlich und sparsam verwendet.

Der Schwerpunkt lag auf der Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen politischer Bildung. Gemeinsame Schwerpunktvorhaben von RLS SH/wug e.V. und Rosa-Luxemburg-Stiftung in Schleswig-Holstein waren im Jahr 2018 insbesondere:

- Aufführungen der türkischen Theatergruppe „Entropi Sahne“

- Veranstaltungsreihe Marx 200

Darüber hinaus bildete die Veranstaltungsreihe 100 Jahre Novemberrevolution in Kiel einen auch über zentrale Projektmittel realisierten Schwerpunkt der Landesstiftung dar.

Alle Bildungsveranstaltungen, die unter Einsatz von Globalmitteln in Schleswig-Holstein durchgeführt worden sind, wurden entsprechend der Vorgaben dokumentiert und ausgewertet.



Henning Nielsen (Vorsitzender der RLS SH/wug e.V.)

Bild: Landtagsverwaltung SH

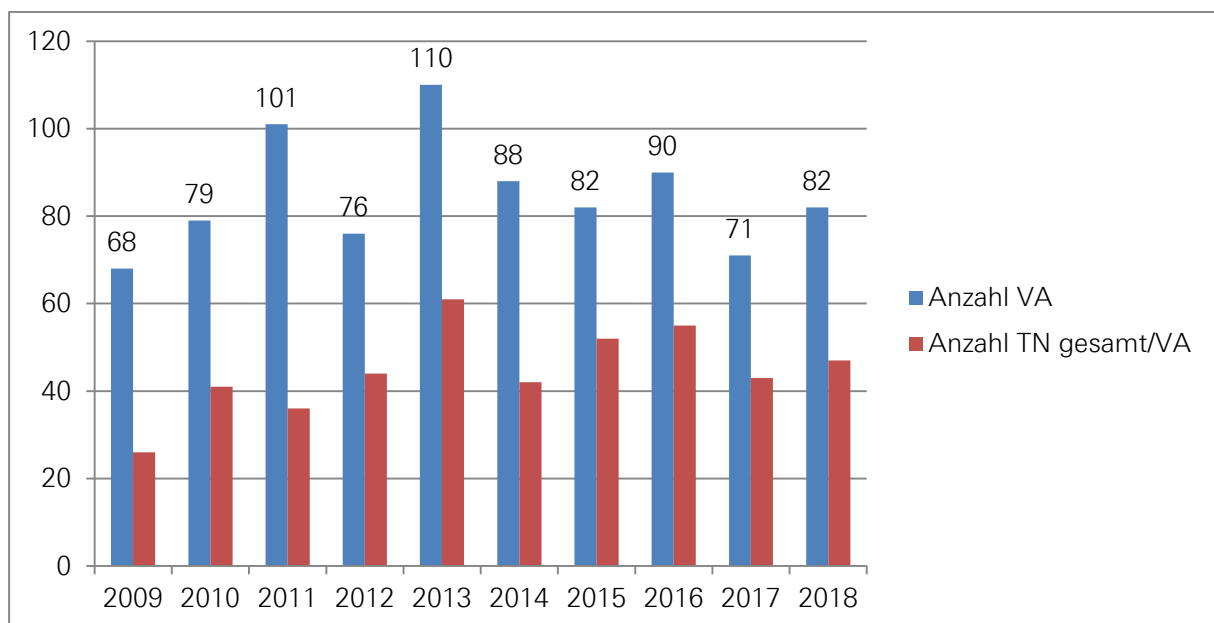
Übersicht Bildungsaktivitäten 2018

1.1. Veranstaltungen – Allgemein

Die RLS-SH/wug e.V. hat im Jahr 2018 82 Bildungsveranstaltungen mit insgesamt 3.855 Teilnehmer*innen durchgeführt. Gegenüber 2017 ist die Anzahl der Bildungsveranstaltungen gestiegen, dies betrifft auch die Anzahl der Teilnehmer*innen.

Insbesondere die Bewilligung von zentralen Projektmitteln und zusätzlich auch die Realisierung von externen Projekten des Bereiches bundesweite Arbeit über die Landesstiftung hat zur Stabilisierung der Anzahl der Bildungsveranstaltungen beigetragen.

Grafik 1: Anzahl der Veranstaltungen im Jahresvergleich und durchschnittliche TN-Zahl



Die Bildungsangebote im Jahr 2018 reichten von klassischen Vorträgen und Diskussionen, offenen Workshops bis hin zur politisch-künstlerischen Performance.

Insgesamt haben sich 2.063 Personen (Vorjahr 1.758 Personen) in die Teilnehmer*innenlisten eingetragen. Dies dokumentiert einmal mehr die inzwischen erreichte Kontinuität des emanzipatorisch begründeten Bildungsangebotes in Schleswig-Holstein.

Nachfolgend sind die Anzahl der Teilnehmer*innen in einer Zeitreihe aufgeführt, die eben dies eindrucksvoll dokumentiert¹.

¹ Es ist auffallend, dass es kontinuierlich einen hohen Anteil von Teilnehmer*innen gibt, die sich weigern, die Frage nach dem Geschlecht zu beantworten. Die Teilnehmer*innenlisten weisen immer noch nicht die Möglichkeit aus, „divers“ anzukreuzen. Damit befindet sich der Stiftungsverbund nicht auf der Höhe der gesellschaftli-

Tabelle 1 - Teilnehmer*innen

	geschätzte TN	TN in Liste	Frauen	Männer	ohne Angabe	TN < 31	TN 31 - 65	TN über 65	o. A.
2018	3855	2063	740	704	561	964	548	166	385
2017	2462	1758	639	564	555	997	587	87	87
2016	4969	2718	879	874	964	1322	892	183	311
2015	4245	1800	620	593	587	694	592	164	350
2014	3727	1743	590	734	412	705	652	150	236
2013	6600	2209	716	684		1081	556	101	471
2012	3305	1585	542			708	409	80	388
2011	3714	1788	645			601	602	105	480
2010	3227	1190	735			748	798	77	-433 ²
2009	1765	1353	469			662	392	63	236

Die Aufschlüsselung der Veranstaltungen nach Veranstaltungskategorien zeigt nachfolgende Grafik³.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der Kategorie „Lesung“ nicht um klassische Lesungen aus einem (wissenschaftlichen) Buch handelt. Vielmehr finden sich dort vor allem Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen wieder, die im Kontext eines Buches bzw. einer Neuerscheinung stattfinden, um das Thema stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

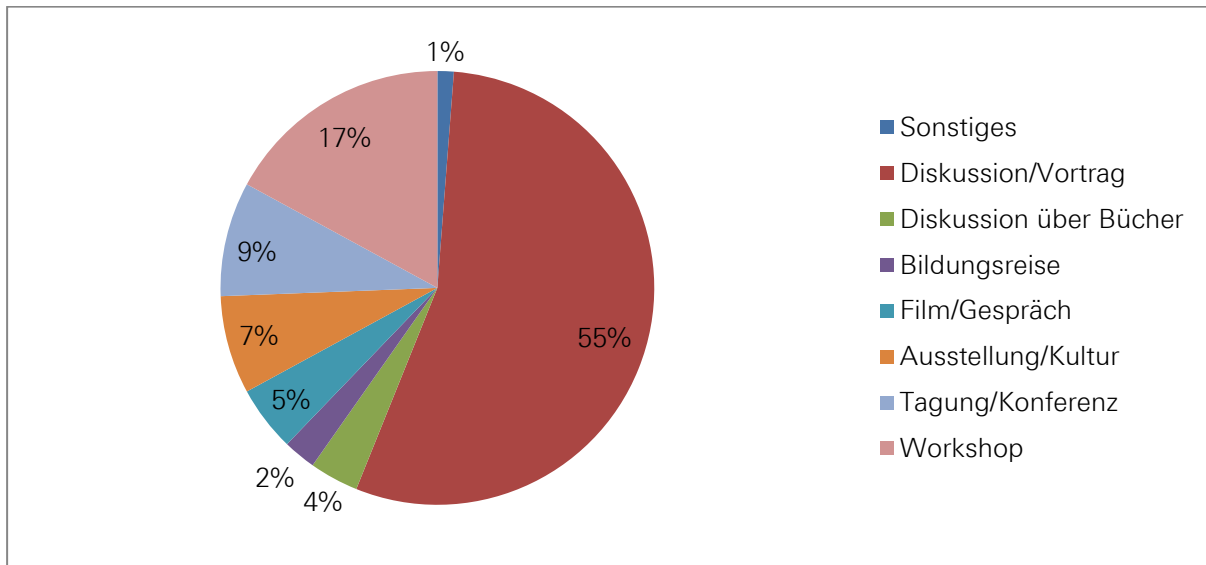
Klassische Lesungen finden sich nicht im Bildungsangebot der RLS SH - wug e.V., da diese auch unseren Erwartungen an moderne Methoden der politischen Bildung nicht gerecht werden.

chen Debatte. Zum anderen wird gerade in progressiven Zusammenhängen darauf hingewiesen, dass Geschlecht auch eine gesellschaftlich konstruierte Kategorie ist. Es ist dringend anzuraten, hier schnell zu reagieren, in den Teilnehmer*innenlisten und Statistiken keine überholten Kategorien weiter zu bedienen, die den Eindruck überalterter gesellschaftlicher Sichtweisen implizieren. Es gibt aber auch einen nicht unerheblichen Teil von Teilnehmer*innen, die bei der Altersangabe die Auskunft verweigern. Dies betrifft in der Regel - aber nicht nur - Teilnehmer*innen im fortgeschrittenen Alter. Öfters wird der Hinweis gegeben, dass eine Frage nach dem Alter unter den herrschenden gesellschaftlichen Bedingungen den Aspekt der Altersdiskriminierung impliziert. Aus den benannten Gründen der Auskunftsverweigerung sind die in diesem Sachbericht hervorgehobenen statistischen Daten immer unter einem Vorbehalt zu betrachten.

² Die Zahlen für 2010 sind nicht plausibel

³ Siehe folgende Seite

Grafik 2 - Anzahl der Veranstaltungen nach Veranstaltungsart



Bei dem überwiegenden Teil der Bildungsveranstaltungen handelt es sich wie in den letzten Jahren um klassische Bildungsformate (Referat und Diskussion), aber auch Workshops nehmen wieder einen breiten Raum ein und zunehmend auch eintägige oder mehrtägige Bildungsveranstaltungen (Tagungen/Konferenzen).

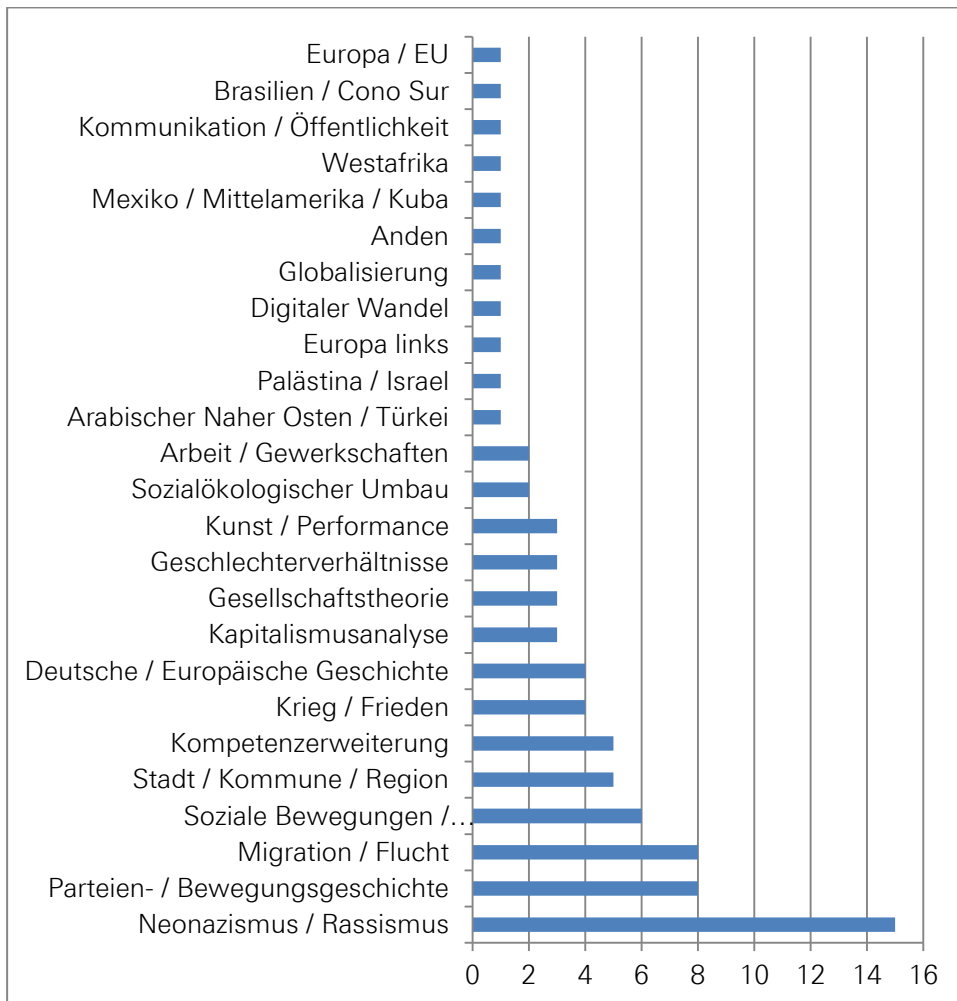
Letztere gehen in die Statistik jeweils nur als eine Veranstaltung ein, obwohl sie aus durchaus mehreren Workshops etc. bestehen können. Zu nennen sind hier neben den Politiktagen in Bad Oldesloe entsprechende Angebote in Lübeck (Jugendkongress), Kiel (LaDIYfest) und das Bildungswochenende in Neumünster (Aktion Jugendzentrum).

Drei Aktivitäten der Landesstiftung sind hier nicht dargestellt. Es handelt sich um Buchprojekte zur Novemberrevolution, die weiter hinten thematisiert werden.

1.2. Veranstaltungsthemen

Auch 2018 zeugte die Themenvielfalt bei den Veranstaltungen von einem breiten Angebot politischer Bildung durch die RLS SH/wug e.V.. Entsprechend der Themenklassifizierung der Rosa-Luxemburg-Stiftung lassen sich die Bildungsveranstaltungen in folgende Kategorien einteilen.

Grafik 3 - Anzahl der Veranstaltungen der RLS SH/wug e.V. nach Themenkategorien



Wie in den Vorjahren dominieren Veranstaltungen zum Themenbereich Neonazismus/Rassismus. 15 der 82 Veranstaltungen sind dieser Themenkategorie zuzuordnen. Insbesondere bei jüngeren (U 31) finden Veranstaltungen dieser Kategorie regen Zuspruch.

Angesichts des anhaltenden gesellschaftlichen Rechtsruckes bleibt dieser Themenbereich (und der Themenbereich „Migration/Flucht“, in dem 8 Veranstaltungen zu verzeichnen sind) weiterhin ein Schwerpunkt im Bildungsangebot der Landesstiftung.

Darüber hinaus lassen sich Abweichungen gegenüber den Vorjahren feststellen. Sowohl der Schwerpunkt Marx 200 als auch die Veranstaltungen zur Novemberrevolution prägen die diesjährige Ranking-Liste mit.

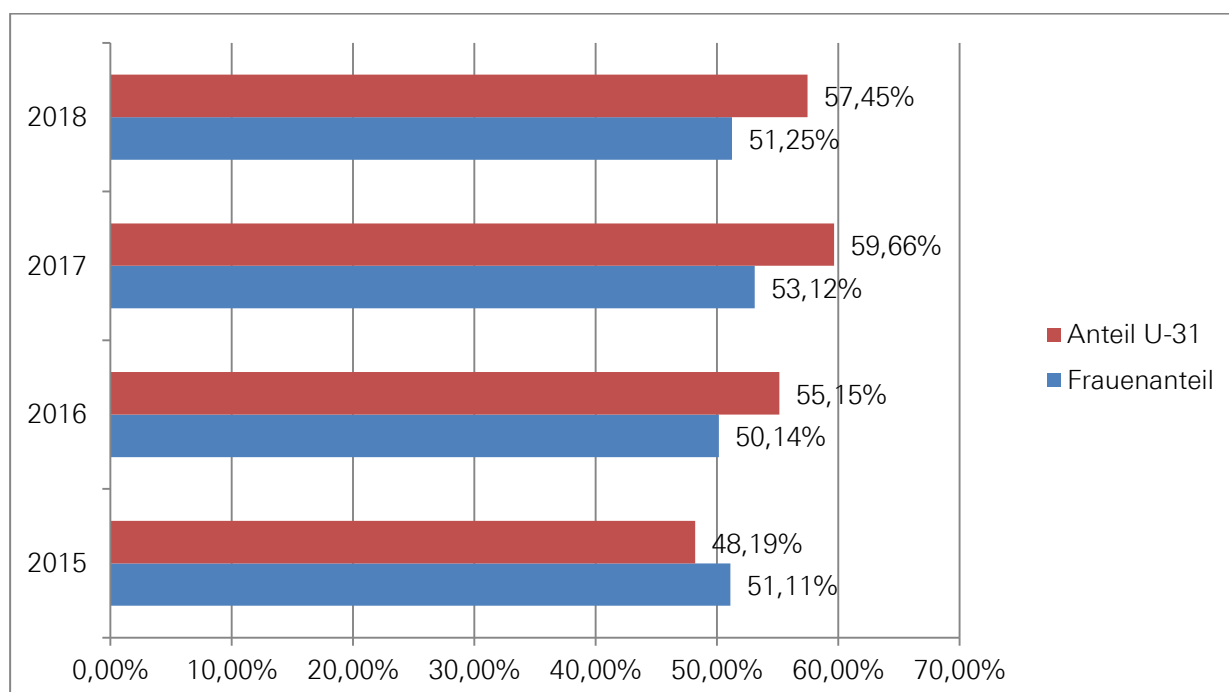
Auch wenn der Anteil der Veranstaltungen zu „Geschlechterverhältnissen“ signifikant gesunken ist, wirkt sich das nicht negativ auf die Zusammensetzung der Teilnehmenden aus.

1.3. Zusammensetzung der Teilnehmer*innen

In der folgenden differenzierten Auswertung sind lediglich die in den Teilnehmer*innenlisten erfassten Teilnehmenden eingeflossen. Der statistische Anteil der Frauen⁴ lag 2018 bei 51,3 % (2017: 53,1%; 2016: 50,1%; 2015: 51,1%). Da erfahrungsgemäß eher Frauen Angaben zum Geschlecht verweigern, ist der Frauenanteil an den Bildungsveranstaltungen der RLS SH/ wug e.V. vermutlich noch höher.

Die geringfügige und vorübergehende Verringerung des Anteils der Frauen in 2016 ist damit begründet, dass viele Veranstaltungen im Bereich Flucht und Asyl stattgefunden haben. Gerade die Veranstaltungen mit/für Migrant*innen sind überwiegend von männlichen Teilnehmern geprägt.

Grafik 4⁵: Teilnehmer*innen nach Alter und Geschlecht im Zeitvergleich



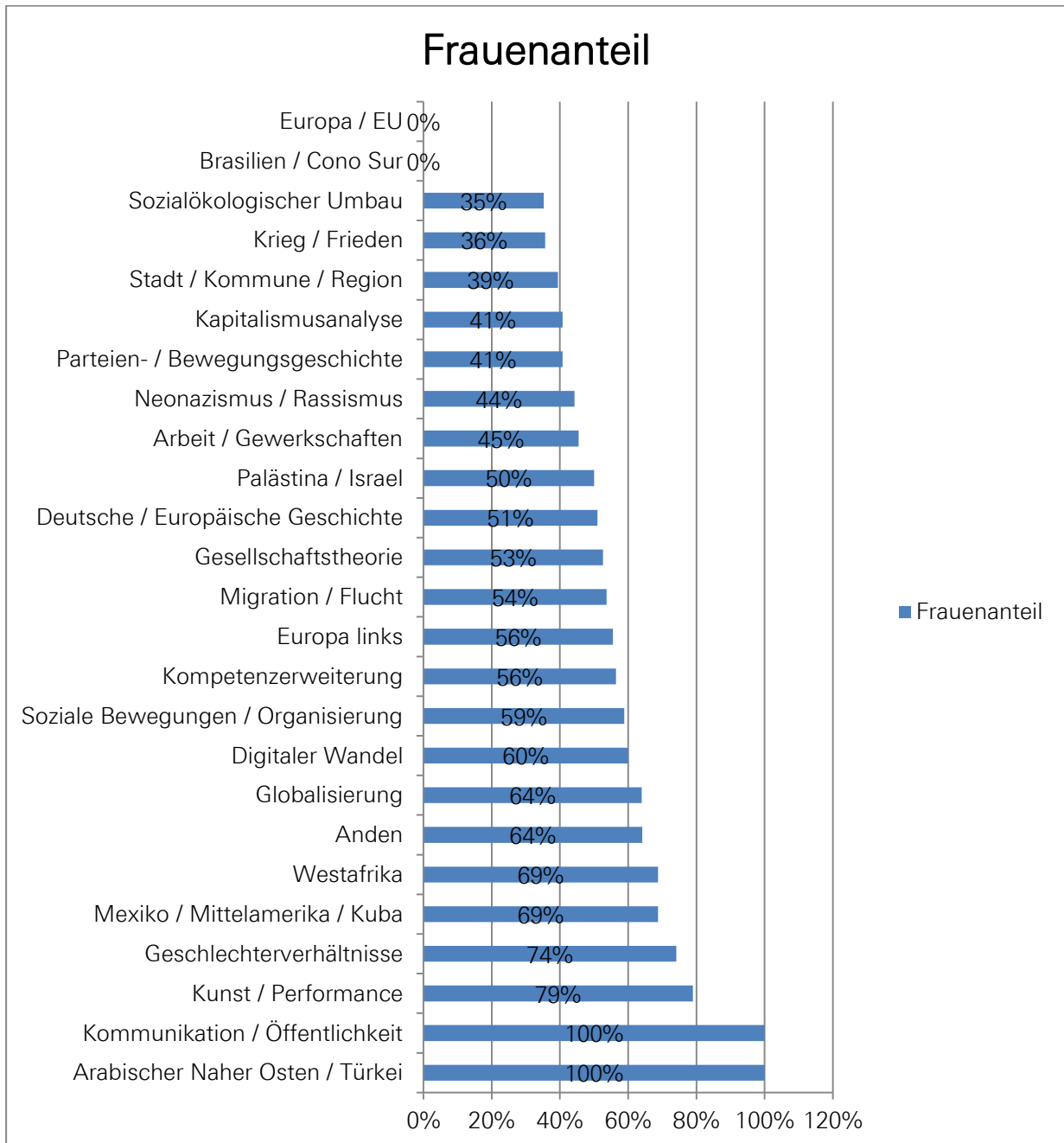
Vor allem Veranstaltungen, die sich spezifisch an Frauen richteten, führten auch 2018 wieder zu einem hohen Frauenanteil. Zu nennen sind eine Veranstaltung für migrantische Frauen oder das „LaDIYfest“, um nur zwei Beispiele zu benennen.

Aber auch andere Veranstaltungen z.B. auch die Jugendbildungsveranstaltungen wurden zu mehr als 50% von Frauen besucht.

⁴ Auf die Problematik der Kategorisierung wurde schon in Fußnote 1 hingewiesen

⁵ Die Nummerierung richtet sich nach der Reihenfolge im Anhang

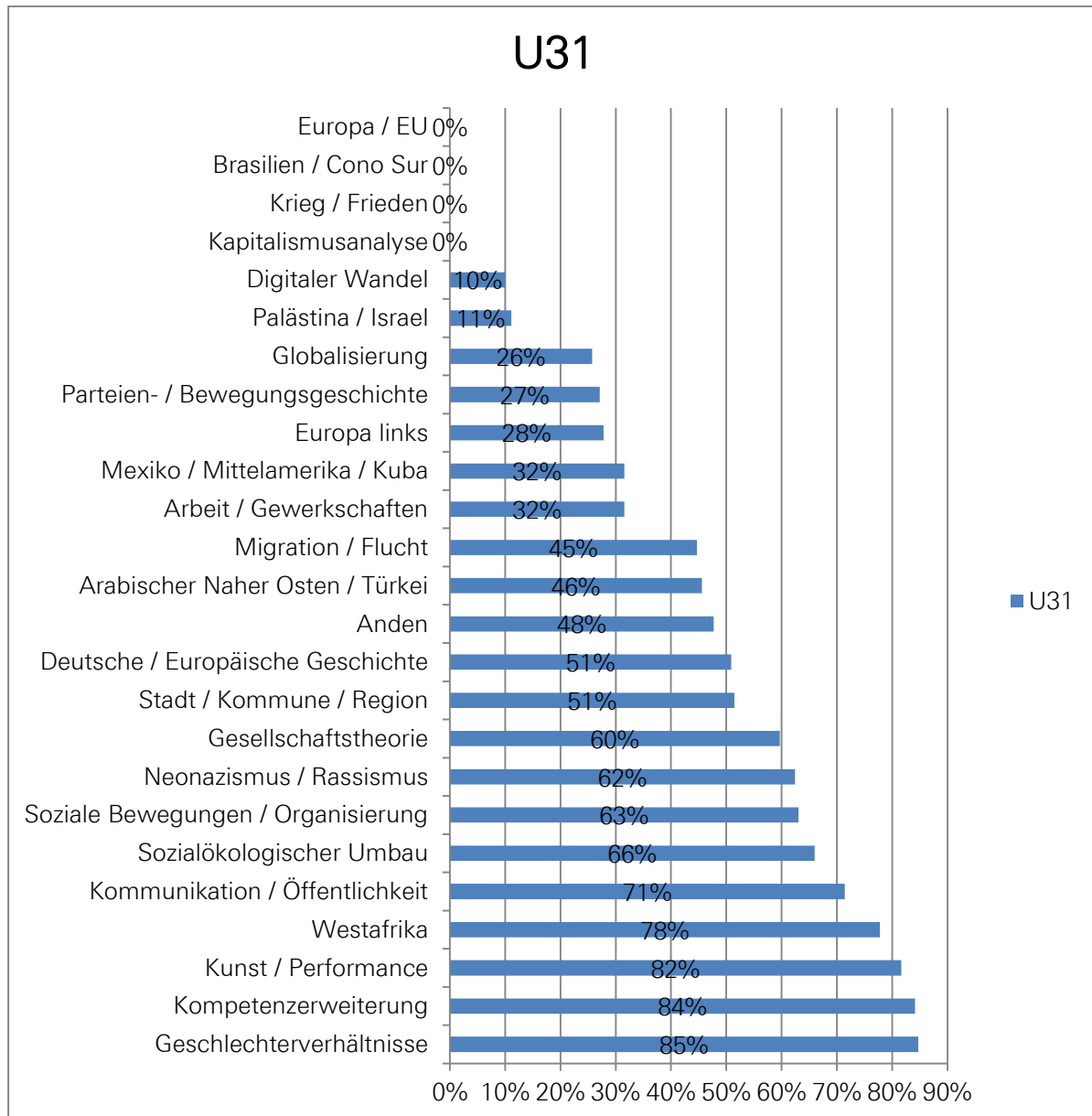
Grafik 5: Frauenanteil nach Themenkategorien



Der Anteil der unter-31-jährigen bei den Teilnehmer*innen lag 2018 bei über 57% (Vorjahr fast 60 %). Dies ist auch Ergebnis unseres kontinuierlichen Bemühens, mit Jugendstrukturen - auch außerhalb von Kiel - gemeinsam Bildungsangebote zu entwickeln. Zu nennen sind hier wie in den Vorjahren an erster Stelle die Gruppe Arandela in Bad Oldesloe und die Gruppe La Rage in Lübeck. Aber auch queer-feministische Veranstaltungen sind offensichtlich insbesondere für jüngere Schleswig-Holsteiner*innen interessant.

Die entsprechende Grafik dokumentiert, dass die Gewichtung bei den Themenkategorien dort eine andere ist als bei den Veranstaltungen, die überproportional von Frauen besucht worden sind. Es gibt aber weiterhin auch Überschneidungen zu den von Frauen bevorzugten Veranstaltungs-Kategorien.

Grafik 6: U 31- Anteil nach Themenkategorien



Der hohe Anteil der Veranstaltungen im Bereich „Kompetenzerweiterung“ ist ein Ergebnis der Kategorisierung. Bisweilen können Veranstaltungen nicht eindeutig ins Kategorienschema der Stiftung eingeordnet werden. Insbesondere ein- oder mehrtägige Veranstaltungen mit mehreren thematisch unterschiedlichen Workshops passen nicht in das System. Dieses Format ist insbesondere bei Jugendbildungsveranstaltungen beliebt, so dass entsprechend viele der dort kategorisierten Veranstaltungen per se einen hohen Anteil von jüngeren Teilnehmer*innen aufweisen.

Der stabile Anteil der Frauen und auch der Teilnehmer*innen unter 31 Jahren ist für die RLS SH ein Erfolg. Unser andauerndes Bestreben, ein interessantes Bildungsprogramm für Jüngere und für Frauen auf die Beine zu stellen, ist auch 2018 wieder erfolgreich gewesen. Im Vergleich zu den anderen Landesstiftungen haben wir in beiden Kategorien eine herausragende Quote.

Wichtig hierfür erscheint uns vor allem anderen die Themenwahl. Neben dem bisher ausgeführten ist die Landesstiftung stets bestrebt, Bildungsveranstaltungen anzubieten, die aktuelle bewegungsorientierte Themen betrifft.

1.4. Regionale Verteilung

Im Jahr 2018 war die Landesstiftung wie in den Vorjahren bemüht, auch Veranstaltungen außerhalb von Kiel anzubieten. Insgesamt gesehen hat die RLS SH 2018 29 Veranstaltungen (Vorjahr: 20) außerhalb von Kiel durchgeführt.⁶ Allerdings gilt nach wie vor, dass Veranstaltungen in der Region zeit- und kostenintensiver sind. Vor allem Veranstaltungen ohne lokale Kooperationspartner*innen vor Ort sind immens aufwändig, kosten viele - vor allem Personalressourcen - und erreichen vor allem nicht viele Teilnehmer*innen pro Veranstaltung. Aber auch mit Unterstützung vor Ort wird es schwierig, wenn zum Beispiel eine koordinierende Person ausfällt, so geschehen bei einer der 29 Veranstaltungen. Hier konnte nur mit einem enormen Personaleinsatz die Veranstaltung gerettet werden. Die Durchführung von weit weniger als einer Veranstaltung im Monat in einzelnen Regionen führt auch dazu, dass RLS-Veranstaltungen nicht als fester Bestandteil des lokalen Bildungsangebotes wahrgenommen wird. Dieses Dilemma wird die Landesstiftung weiter begleiten. Einer Ausweitung des Bildungsangebotes in der Region stehen die bescheidenen finanziellen und vor allem personellen Möglichkeiten entgegen.

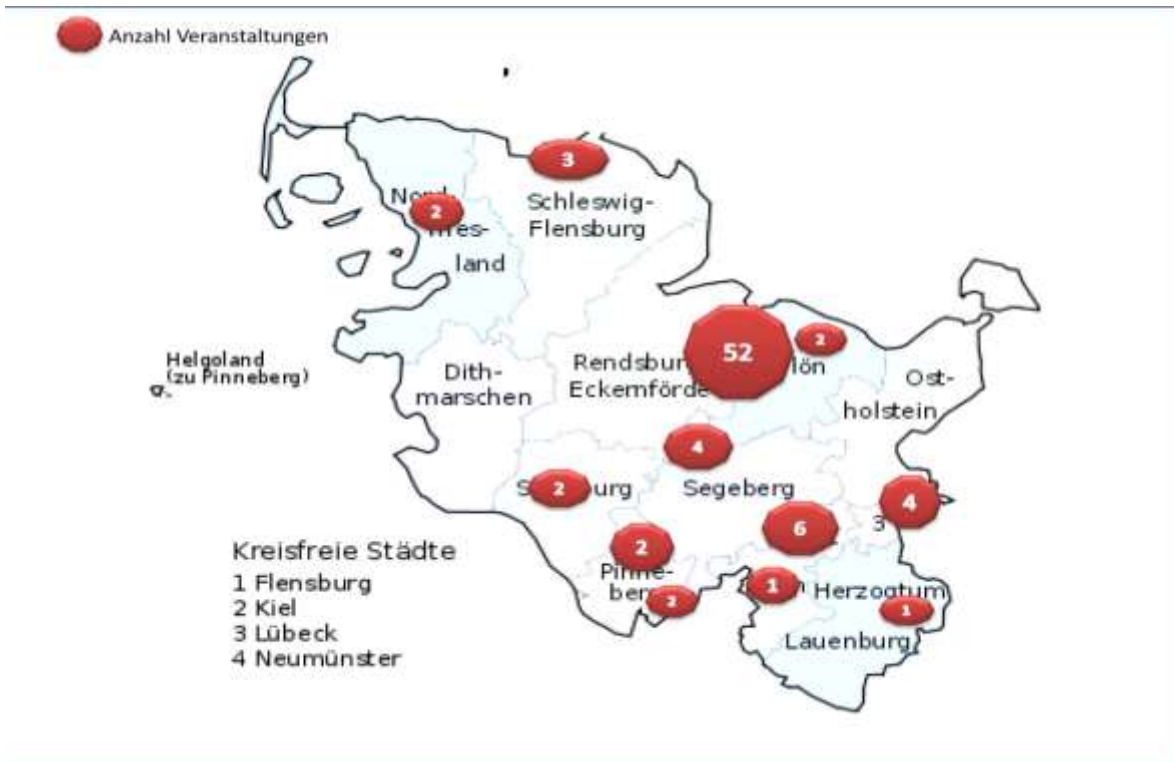
Die zweite Grafik⁷ zeigt die Teilnehmer*innen bei unseren Bildungsveranstaltungen pro Ort. Dabei liegen anders als bei anderen Zahlen in diesem Abschnitt die geschätzte Zahl der Teilnehmer*innen zu Grunde und nicht (nur) diejenigen, die sich in Teilnehmer*innenlisten eingetragen haben. Auffällig ist die oben beschriebene relativ geringe Teilnehmer*innenzahl pro Veranstaltung in den kleineren Orten mit Ausnahme von Bad Oldesloe. Hier haben wir mit dem Bildungsangebot „Politiktage“ ein bewährtes Konzept, welches über die Kleinstadt hinaus Teilnehmer*innen generiert.

Bei allen Bemühungen der Regionalisierung der Bildungsarbeit der RLS SH/wug e.V. wird Kiel auch weiterhin der Veranstaltungsort mit den weitaus meisten Bildungsveranstaltungen bleiben.

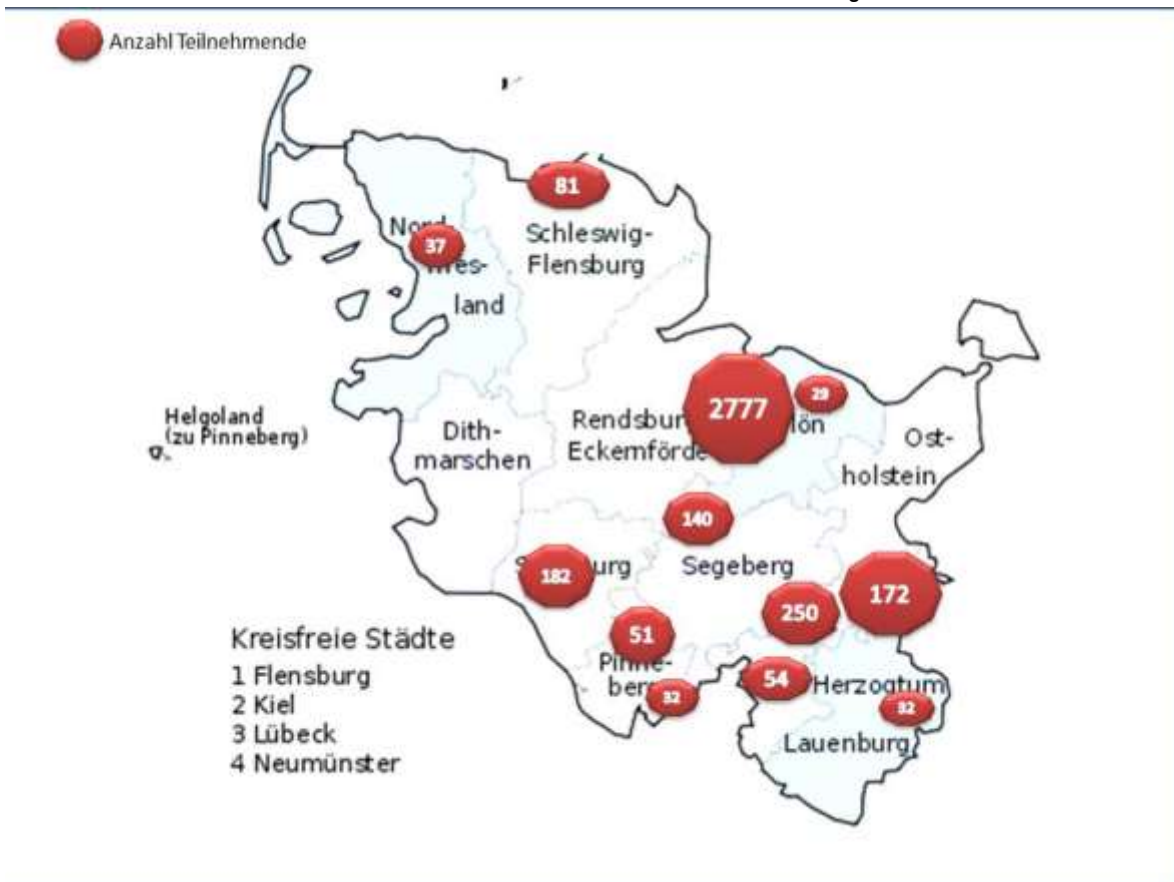
⁶ siehe erste Grafik auf der folgenden Seite

⁷ Siehe nächste Seite

Grafik 7 - Anzahl der Veranstaltungen in den einzelnen Veranstaltungsorten in SH



Grafik 8 - Anzahl der Teilnehmer*innen in den einzelnen Veranstaltungsorten



Neu aufgenommen in den Jahresbericht ist ein Jahresvergleich über die Veranstaltungen in den einzelnen Regionen Schleswig-Holsteins. Als Grundlage sind die Kreisgrenzen gewählt worden.

Die Tabelle ergibt folgendes Bild:

Tabelle 2 - Veranstaltungen im Zeitverlauf in den Kreisen Schleswig-Holsteins

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Kiel	52	51	59	62	59	73	53	76	55	42
Lübeck	4	5	10	4	5	6	3	4	4	5
Neumünster	4	1	7	2	5	6	3	1	2	1
Flensburg	3	4	1	4	7	11	3	6	3	11
Nordfriesland	2	1	1	0	0	1	1	6	4	0
Schleswig-Flensburg	0	0	1	2	1	0	0	2	4	1
Rendsburg-Eckernförde	0	3	0	0	1	0	0	0	2	4
Dithmarschen	0	0	0	1	1	1	2	1	0	0
Steinburg	4	0	2	1	0	1	1	0	0	1
Pinneberg	2	0	2	1	1	1	0	1	2	1
Plön	2	0	0	2	1	2	0	1	2	0
Ostholstein	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Stormarn	7	5	4	1	4	3	5	0	0	0
Hzgt. Lauenburg	1	0	0	0	0	0	3	2	0	0
Segeberg	0	0	0	0	2	2	1	1	0	0
	81	70	87	80	87	107	76	101	78	66

Die nähere Betrachtung dieser Tabelle korrespondiert mit der Entwicklung innerhalb der Landesstiftung. Historisch bedingt ist neben Kiel Flensburg traditioneller Standort der Landesstiftung. Auch der erste Vorstand der RLS SH bestand überwiegend aus Flensburger*innen. Die Sitzungen des Vorstandes der Landesstiftung fanden in Flensburg statt.

Auch wenn es dort formell keinen RLS-Club gab, ist die politische Bildung dort vor allem von einer Gruppe von Ehrenamtler*innen betrieben worden. Durch personellen Wechsel, z.B. Wegzug aus beruflichen Gründen oder nach dem Studium, hat sich die Tätigkeit der Landesstiftung im Laufe der Zeit in Flensburg verringert.

In Lübeck ist es 2013 und 2014 gelungen, eine Arbeitsbeziehung zur Erich-Mühsam-Gesellschaft aufzubauen. Aufgrund von Konflikten innerhalb der Erich-Mühsam-Gesellschaft (einschließlich Veränderungen in der Geschäftsführung) ist der Kontakt abgerissen. In Lübeck gibt es aber inzwischen eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Menschen aus der „Willkommenskultur“, insbesondere ablesbar an der Zahl der Veranstaltungen in 2016 und mit verschiedenen Frauenzusammenhängen.

Herausragend auch die Zahl der Veranstaltungen in Stormarn. Dies liegt nicht zuletzt an der kontinuierlichen Zusammenarbeit im Bereich der Jugendbildung mit Arandela und PolBix. Die Vielzahl der Veranstaltungen in 2013 lassen sich auch auf die bessere personelle Ausstattung des Regionalbüros der RLS in SH im Jahr 2013 zurückführen.

Insgesamt zeigen die regionalisierten Daten die Wichtigkeit von lokalen Zusammenhängen vor Ort für die regionale Bildungsarbeit. Ohne diese ehrenamtliche Tätigkeit wäre an einer Bildungsarbeit in der Fläche nicht zu denken.

1.5 Zusammenarbeit und Kooperationen

Wie schon im Vorjahr wurden in 2018 viele Veranstaltungen zumeist in enger inhaltlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen durchgeführt. Bei einigen dieser Veranstaltungen sind wir federführend aktiv gewesen. Hier sind Kooperationspartner*innen in erster Linie gesucht worden, um Zugang zu adäquaten Räumlichkeiten für die Veranstaltungen zu erhalten. Vor allem aber bietet sich die Einbeziehung von Koope-

Kooperationspartner*innen 2018 (Auszug):

AK kritische Geographie Kiel, AK ländlicher Raum (Geograph*innen), AK Novemberrevolution, AK Postkolonialismus, AK Revolutionsstadt Kiel, Antifa-Café Kiel, Antifaschistische Koordination Lübeck, Arandela - Bad Oldesloe, AStA Uni Kiel, Attac Kiel, Attac Nordfriesland, Attac Itzehoe, Autonome Antifakoordination Kiel, Bikini Kiel, Bündnis eine Welt SH, chefdutzen.de, Conni Möhring (MdB), DGB Region Kern, Die Falken SH, Fachhochschule Kiel, fire and flames, Flüchtlingsforum Lübeck, Flüchtlingshilfe Schönkirchen, Freiraum Itzehoe e.V, Friedrich Naumann Stiftung in SH, Griechenland-Solikomitee Kiel, Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Hansa48, Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, Hermann-Ehlers-Akademie, IG Metall- Unterelbe, Interventionistische Linke Kiel, Kieler Friedenforum, KulturBahnhof Viktoria, Kurdischer Kulturverein Kiel Kurdistan Solidaritätskomitee Kiel, laDIYfest, LaRage (Lübeck), Landesbeauftragter für politische Bildung, lifeline, Lorenz Gösta Beutin (MdB) MASCH Wedel, Literaturhaus Schleswig-Holstein, Marxistische Linke, Medico International, nara Kiel, PolBix, Rote Hilfe - Ortsgruppe Kiel, Subvertere, Sydslesvigsk Oplysningsforbund, Tabu Projekte e.V., TKKG Kiel, ver.di - Bezirk Südholstein, Verein für Toleranz & Zivilcourage Neumünster, VVN/BdA Schleswig-Holstein, Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen, ZAA SH.

rationspartner*innen an, um unser Bildungsangebot zu diversifizieren und Teilnehmer*innen aus zusätzlichen gesellschaftlichen Milieus ansprechen zu können.

Darüber hinaus greifen wir weiterhin auf ein gut ausgebautes Netzwerk von konstanten Kooperationspartner*innen, die mit eigenen Veranstaltungsplanungen auf uns zu kommen, bei der Planung und Umsetzung unserer Bildungsangebote zurück.

Die Zusammenarbeit mit ihnen hat sich Schleswig-Holstein sehr bewährt, da auf eine Vielfalt von Netzwerken in der Bewerbung von Veranstaltungen zurückgegriffen werden kann. Aufgaben in der inhaltlichen, finanziellen und organisatorischen Planung gemeinsamer Vorhaben können in Kooperationen verteilt werden, um Expert*innenwissen, Arbeitskapazitäten etc. besser nutzen zu können.

Auch 2018 wurde bei Bildungsveranstaltungen mit anderen Landesstiftungen (RLS HH, RLS HB, RLS Nds.) wie auch mit der Bundesstiftung (Speakers Tour) zusammengearbeitet.

Hervorzuheben ist auch wie schon in den Vorjahren die sehr gute Zusammenarbeit im Bereich der Bundesweiten Arbeit, der Kommunalakademie aber auch mit Abgeordneten (insbesondere mit Conni Möhring (MdB) und Lorenz Gösta Beutin (MdB)), dem Regionalbüro Nord der Bundestagfraktion DIE LINKE und mit Kommunalfraktionen der LINKEN, im letzten Jahr vor allem mit der Linksfraktion in Kiel.

2. Besondere Aspekte der Bildungsarbeit in 2018

2.1. Gemeinsame Schwerpunktvorhaben

Die gemeinsamen Schwerpunktvorhaben 2018 mit der Bundesstiftung war zum einen die gemeinsame Bildungsarbeit mit der türkischen Theatergruppe „Entropi Sahne“ mit dem Ziel, die Zugänge zu kritischen Kieler*innen mit türkischem Migrationshintergrund zu verbessern. Zum zweiten haben wir in einer Bildungsreihe „Marx 200“ die gemeinsame Schwerpunktsetzung im Stiftungsverbund hervorgehoben. Beide Schwerpunkte wie auch die Veranstaltungsreihe zur Novemberrevolution in Kiel konnten nur durch zusätzliche zentrale Projektmittel realisiert werden.

Das experimentell-innovative Bildungsangebot der Theatergruppe „Entropiesahne“ war „nur“ in Teilen erfolgreich. Am ersten Bildungsabend in einem Kieler alternativen Veranstaltungsort wurde eine multimediale und bilinguale Lesepformance, basierend auf dem autobiografischen Werk der Schauspielerin Dilşad Budak-Sarioğlu, aufgeführt. Auf nachdenkliche und humorvolle Art und Weise wurden die Themen Migration, Identität, deutsch-türkische Geschichte und Beziehungen angesprochen. Fesselnd die Abwechslung der beiden Protagonistinnen, eine sprach deutsch (türkische Obertitel), eine türkisch (Deutsche Obertitel). Auf interessante Weise wurden die Widersprüche in der zweiten bzw. dritten Generation der türkischen Migrant*innen dargestellt. Eine fesselnde Art der politischen Bil-

dung, um auf die deutsch-türkische Ambivalenz von Migrant*innen und Rückkehrer*innen aufmerksam zu machen und um den jeweiligen Kulturen den Spiegel vorzuhalten. Mit knapp 50 Teilnehmer*innen, darunter auch jüngere Migrant*innen, war diese Veranstaltung gut besucht und informativ.

Der zweite Abend⁸ war aus Sicht des Verfassers dieser Zeilen weniger aufschlussreich. In einer Performance wurde aus der Sicht der türkischen jüngeren Generation - dies lässt sich aber universell übertragen - die Ambivalenz des neuen digitalen Zeitalters beleuchtet. Die Auseinandersetzung mit der Furcht im realen Leben, auszugehen, zu tanzen, einfach spazieren zu gehen angesichts der Tatsache, dass überall etwas Schlimmes passieren kann, war der Gegenstand der Aufführung. Auf der anderen Seite wurden die Fallstricke der social media, der digitalen Welt, thematisiert. Trotz intensiver Bemühungen erschloss sich die Botschaft der Aufführung nicht allen Teilnehmer*innen. Vermutlich war der kulturelle Sprung von der Großstadt Istanbul in das kleine beschauliche Städtchen Kiel doch ein wenig zu groß.

Zweites Schwerpunktvorhaben war - wie erwähnt, die „Marx 200“- Reihe. An den fünf Veranstaltungen in drei Städten haben insgesamt 129 Teilnehmer*innen teilgenommen. Am 25.04. wurde die Veranstaltungsreihe eröffnet durch eine Diskussionsveranstaltung mit Antonella Muzzupappa zum Thema, in wie weit Marx auch heute noch relevant ist. Frau Muzzupappa gab vor leider nur 22 Teilnehmer*innen, überwiegend Studierende, an der Uni Kiel eine Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie. Marx in seine Zeit einordnend hob sie insbesondere die Bedeutung des Philosophen und Ökonomen für die Analyse der kapitalistischen Gesellschaft hervorgehoben.



Am 14. Juni stellte Michael Heinrich vor 45 Teilnehmer*innen seine Marx-Biografie vor unter dem Titel „Karl Marx und die Geburt der modernen Gesellschaft“. In einem Gespräch mit Sebastian Klauke vom Vorstand der RLS SH schilderte Michael Heinrich sehr persönlich, warum er überhaupt eine dreiteilige neue Marx-Biografie schreibt und wie sich im Lauf der Arbeit sein Wissen über Marx verändert hat. In der folgenden lebhaften Diskussion wurden vor allem Fragen nach dem heutigen Erkenntniswert der Marxschen Werke gestellt.

⁸ Siehe Foto auf dieser Seite

Karl Marx und die Geburt der modernen Gesellschaft

Vortrag und Diskussion mit

Michael Heinrich

14.06.2018, 20.00 Uhr, Hansa48

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG SCHLESWIG-HOLSTEN werkstatt utopie & gedächtnis e.V.

Am 27.06. und 19.09. diskutierten insgesamt 29 Interessierte in Elmshorn und Wedel mit Thomas Sablowski über „Marx Krisentheorie und die jüngste Krise des Kapitalismus.“ Der Vortrag gab einen Überblick über die auf Marx zurückgehende Krisentheorie und analysierte auf dieser Basis die Entwicklung des globalen Kapitalismus in den letzten Jahrzehnten. Das Feedback der Teilnehmenden in Wedel ergab, dass es doch das eine oder andere Verständnisproblem gab, zumal es sich nicht um durchgängig akademisch gebildete Teilnehmer*innen handelte.

Die letzte Veranstaltung in der Veranstaltungsreihe fand am 07.11.2018 an der Uni Kiel statt. Jan Hoff referierte vor leider nur 37 Teilnehmer*innen über „Befreiung heute: Emanzipationstheoretisches Denken und historische Hintergründe“.

Ausgangspunkt Hoff's Forschung war die Tatsache, dass er bei der Occupy-Bewegung (in den Niederlanden) keinen Bezug auf emanzipationstheoretisches Denken wahrnehmen konnte.

Darüber hinaus gelte es, in der Marx-Rezeption einiges geradezurücken, da Marx immer durch Brillen gesehen werde. Z.B. habe er kein sozialistisches System aufgestellt (dies ist rezeptionsgeschichtlich erst durch Lenins Staat und Revolution geschehen) sondern emanzipatorische Ansätze entwickelt.

Die Marxsche Fehlinterpretation hänge auch mit dem Editions-geschichtlichen Hintergrund zu tun. So wurden die Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie erst 1939 veröffentlicht, sie sind einem größeren Kreis erst 1953 bekannt geworden. Auch der 3. Band des Kapitals ist erst 1993 in der Originalfassung erschienen.

Das Marxsche Sozialismusverständnis ging von freier Individualität aus, die volle und freie Entwicklung aller Individuen wurde dabei als kollektiver Prozess gesehen und in Gegensatz zur kapitalistischen Gesellschaft gestellt, die durch sachliche Abhängigkeiten und Produktionsbeziehungen geprägt ist, auf der anderen Seite in der Produktion keine Regelungen vorsah.

Im Gegensatz zu Ricardo sehe Marx in Kapitalverhältnissen keine Naturgesetze sondern geschichtliche Gesetze, die auch überwunden werden können. Seine sozialistische Gesellschaft überwindet durch kollektive Autonomie, durch die Produzenten selbst, durch einen nicht verselbständigten Produktionsprozess eben keine sachliche Abhängigkeit. Die individuelle Autonomie ist somit nur über kollektive Autonomie zu erreichen. Ein Mittel ist die notwendige Reduktion der Arbeitszeit als Voraussetzung für freie Zeit und die Entfaltung der Individuen. Sprengminen zum Aufknacken der kapitalistischen Gesellschaft (als Möglichkeit, nicht als Determinismus, hier ist Marx zu kritisieren) ist der gesamtgesellschaftliche

Charakter des Produktionsprozesses (Monopolisierung vs. Arbeiter).

Dabei findet die krisenhafte Ausbreitung der Technik (Produktivkraftentfaltung - die Schranke in der Akkumulation des Kapitals).

In der Debatte wurde das Thema Arbeitszeit weiter ausgeführt. Bezugnehmend auf Morus, Campagnella freie Zeit für die individuelle Entwicklung im Widerspruch zu den noch vorherrschenden materiellen Bedürfnissen gesehen (Adorno: Idee von einem gelungenen Leben, anstatt unter irrem Zwang auf fremde Sterne einzustürmen . . . auf dem Wasser liegen und friedlich in den Himmel schauen).

Resümierend Hoff: Soziale Bewegungen haben ein mangelndes Geschichtsbe-
wusstsein. Marx kann als Anregung dienen, das eigene Emanzipationsverständnis
zu schärfen, um wieder über Emanzipation zu reden. Die BGE-Debatte sieht Hoff
dagegen kritisch, es müsse nicht über die Distributionsrede entschieden werden,
sondern über die Produktionsebene.

Insgesamt gesehen eine interessante Annäherung und Verteidigung von Marx als
emanzipatorischen Impulsgeber, der auch heute noch die Richtschnur vorgibt und
ein schöner Abschluss der Veranstaltungsreihe 2018.

Die Auswertung dieser Veranstaltungsreihe zeigt, wie schwierig es ist, mit einem
solchen - nicht tagesaktuellen - Thema Veranstaltungen in der Fläche zu realisieren.
Die kritische Masse an potentiell Interessierten ist doch überschaubarer als bei ak-
tuell brisanten Themen.

Für Kiel lässt sich sagen, dass weiterhin die Universität als Veranstaltungsort nur
bei einigen Themen wirklich funktioniert, auch wenn die Veranstaltungen in Koope-
ration z.B. mit dem Referat für Politische Bildung realisiert werden. Einen größeren
Zugang zu Teilnehmer*innen bei diesem Thema eröffnete die HansasträÙe 48 als
alternativer Veranstaltungsort.

2.2. Novemberrevolution

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2018 war das 100te Jubiläum der
Novemberrevolution in Kiel. Nachfolgend eine tabellarische Übersicht⁹ über die
Veranstaltungen. Neben diesen Veranstaltungen hat die RLS SH zwei
Bildungsreisen¹⁰ strukturell unterstützt, zwei Buchprojekte gefördert so wie eins
selbst realisiert.

⁹ In den letzten beiden Spalten sind die Anzahl der Teilnehmer*innen vermerkt, linke Spalte geschätzt, rechte
Spalte - in die Teilnehmer*innenlisten eingetragen. Bei zwei Veranstaltungen wurde aufgrund des Charakters
der Veranstaltung auf Teilnehmer*innenlisten verzichtet. Sie wurden über Fotografien dokumentiert.

¹⁰ Zwei Bildungsreisen anderer Landesstiftungen wurden organisatorisch/personell unterstützt. Es handelte sich
um die Bildungsreisen der Landesstiftung NRW und der Landesstiftung Thüringen

Tabelle 3 - Veranstaltungen im Rahmen des 100ten Jahrestages Novemberrevolution

03.03.2018	Es gibt keinen Frieden, wenn wir ihn nicht wollen	DGB Kern Region	Kiel	250	0
29.05.2018	Rüstungskonversion konkret in Kiel!	AK Novemberrevolution	Kiel	29	27
01.09.2018	Die Novemberrevolution und die Entwicklung des Friedensgedankens	Kieler Friedensforum, DGB	Kiel	55	50
21.09.2018	100 Jahre Revolution	Revolutionsstadt Kiel	Kiel	71	13
27.09.2018	Karl Artelt und Lothar Popp – die Stunde der Kieler Revolutionäre	DGB	Kiel	100	0
01.10.2018	Vom Streik zur Revolution:		Kiel	40	33
15.12.2018	Die vergessene Revolution		Kiel	63	23

Ausgangslage der Debatte um die RLS-Veranstaltungen im „Revolutionsjahr“ war die Befürchtung, die aus den Erfahrungen der Veranstaltungsreihe zum Ausbruch des ersten Weltkrieges resultierte. Damals ist die RLS SH mit ihrem Veranstaltungsangebot nur unzureichend wahrgenommen worden, ein Ausdruck der Tatsache, dass in allen Medien das Thema eine große Rolle spielte. Auch in Kiel haben zum Jahrestag der Novemberrevolution unzählige Veranstaltungen stattgefunden, neben Informationsveranstaltungen gab es Theateraufführungen, eine eigene Opernproduktion und eine Ausstellung.

Unser Schwerpunkt lag deshalb darauf, für bestimmte Milieus ein entsprechendes Angebot zu schaffen, auch wenn es dadurch inhaltliche Redundanzen gab. Dafür und darüber hinaus auch für die anderen Veranstaltungsprojekte haben wir entsprechende Kooperationspartner*innen gesucht. Auch kulturell anspruchsvolle Bildungsveranstaltungen sollten uns vom Mainstream etwas abheben, zudem



erfolgte eine inhaltliche Konzentration auf die ansonsten vernachlässigte Themen „Frieden“ und „sozialistische Alternativen“.

Die erste Veranstaltung - schon im März - wurde gemeinsam mit dem DGB (K.E.R.N.-Region) und dem Ernst-Busch-Chor im Kieler Gewerkschaftshaus durchgeführt (siehe Foto).

Eindrucksvoll wurden von den Ernst-Busch-Chören Kiel und Berlin historische Lieder der Arbeiterbewegung vorgelesen und in einen historischen Kontext gesetzt.



Am 29.05. wurde ausgehend von der friedenspolitischen Relevanz der Kieler Revolutionsbewegung über Rüstungskonversion in Kiel konkret diskutiert. Die Diskussion um Rüstungskonversion der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde mit damaligen Aktivist*innen erörtert und die Perspektiven für heutigen Protest gegen Rüstung und Krieg diskutiert. Es handelte sich um ein Veranstaltungsangebot, welches vor allem bei friedensbewegten Menschen Anklang fand.

Am Antikriegstag haben wir gemeinsam mit dem Kieler Friedensforum eine Veranstaltung durchgeführt, in der die damaligen Ereignisse in Kiel in den Vordergrund stand. Drei Wochen später haben wir das gleiche Thema für ein anderes - eher jüngeres, Milieu und mit einem anderen Referenten angeboten. Beide Veranstaltungen haben funktioniert.

Am 01. Oktober stand thematisch insbesondere die Rolle der Revolutionären Obleute im Mittelpunkt der Diskussion.

Zwei besonders gelungene Veranstaltungen komplettieren das Bild. Im Rahmen einer Lesung mit zwei Kieler Schauspielern haben wir gemeinsam mit dem DGB, mit Klaus Kuhl und mit einem SPD-nahen Arbeitskreis zur Novemberrevolution im Kieler Gewerkschaftshaus zwei Protagonisten der Kieler Revolution, Lothar Popp und Karl Artelt, in den Mittelpunkt gestellt (siehe Foto). Begleitet wurde die Lesung durch Lieder des Kieler Ernst-Busch-Chores. Auch Angehörige von Lothar Popp sind zu dieser Veranstaltung angereist. Ergänzend zu dieser Veranstaltung ist eine kleine Broschüre der RLS SH realisiert worden.

Für die Bildungsarbeit der RLS fand das Revolutionsjahr seinen Abschluss mit der Aufführung der Nö-Theaters zur Novemberrevolution Mitte Dezember in der HansasträÙe 48.

Auf zwei Publikationen, bei denen wir kooperiert haben, sei noch verwiesen. Zum einen waren wir beteiligt an der Produktion des Revolutions-Comic von Bernd Langer, der auch auf einer der oben genannten Veranstaltungen referierte. Zum

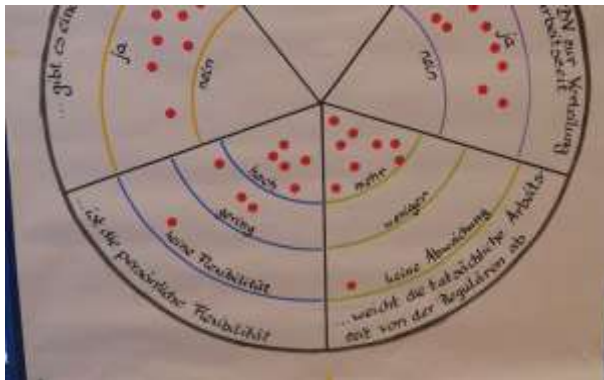
zweiten haben wir eine Veröffentlichung zur Novemberrevolution in Lübeck unterstützt.

Insgesamt gesehen ist das Bildungsangebot der RLS SH zur Novemberrevolution sehr gut angenommen worden. Über 600 Teilnehmer*innen, davon die meisten bei den beiden Veranstaltungen mit dem Ernst-Busch-Chor, sind ein schöner Erfolg.

2.3 Arbeitszeit 4.0 - Mein Leben meine Zeit

Während wir mit dem DGB in der K.E.R.N-Region bei allgemeinpolitischen Bildungsangeboten kooperieren, haben wir 2018 erstmals in Kooperation mit ver.di und der IG Metall Unterelbe ein arbeitgeberfinanziertes Tagesseminar für Betriebs- und Personalräte durchgeführt.

In seinem Impulsreferat führte Hans Jürgen Urban in das Thema ein. In Anlehnung an Marx sieht das geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall Arbeitszeitverkürzung als notwendige Bedingung für die individuelle Entwicklung des/der Einzelnen an. Dies korrespondiert auch mit dem Wunsch der Beschäftigten nach Verringerung der Arbeitszeit.



Hans-Jürgen Urban bezeichnet den Tarifabschluss 2018 bei der IG Metall als einen wichtigen Schritt (Anspruch auf verkürzte Vollzeit, mehr freie Tage, zusätzliche Freitage für care-Arbeit und Schichtdienst). Dieser konnte nur durch (Warn-) Streikaktionen von 1,5 Millionen Beschäftigten durchgesetzt werden.

Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse verändert auch die Unternehmenskultur hin

zu „Agilen Unternehmen“. Das Unternehmensinteresse liegt in der Deregulierung der (Höchst-) Arbeitszeiten und der Ruhezeiten.

Dem gegenüber stehen die Erfahrungen der Kolleg*innen, die schon jetzt durch die Digitalisierung der Arbeitsprozesse die Entgrenzung der Arbeit kritisieren, Arbeitsverdichtung beklagen, zunehmende Kontrolle erleiden und Mitbestimmung beim Einsatz der digitalen Technik fordern. Auf der anderen Seite eröffnet die Digitalisierung der Arbeitswelt die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere durch mobiles Arbeiten, z.B. auch von zuhause.

Eine arbeitnehmer*innenorientierte Arbeitszeitpolitik benötigt belastbare kollektive Regelungen mit individuellen Autonomierechten und sozialstaatlichen Rahmenbedingungen (von Kita bis Pflegeeinrichtung). Ausgangspunkt müsse das „goldene Dreieck“ (40-Stunden-Woche, 8-Stunden-Tag, 11-Stunden-Ruhezeit) sein. Nach einer kurzen Diskussion in Plenum wurde das Thema in drei Arbeitsgruppen vertieft (Gelebte Wirklichkeit im Betrieb; Demografie und Wandel; Utopie in der Arbeitszeitgestaltung). Hier stand insbesondere die konkrete Situation in den einzelnen Betrieben im Vordergrund.

2.4 Bildungsreise ins spanische Katalonien

Erstmals hat die RLS SH im Berichtszeitraum eine mehrtägige Bildungsreise ins Ausland angeboten. Diese fand vom 24. - 28. September 2018 im spanischen Katalonien statt. Dieses zusätzliche Bildungsangebot konnte nur mit organisatorischer Hilfe von Andreas Merckens und inhaltlich durch Raul Zelik als Teamer durchgeführt werden. Die Skepsis im Vorstand, ob es genügend Interesse an dieser zwar interessanten aber doch relativ teuren Bildungsreise geben werde, hat sich leider bestätigt. Nur zwei Teilnehmer*innen aus Schleswig-Holstein haben sich beteiligt. Diese Reise konnte nur deshalb stattfinden, da sich genügend Teilnehmer*innen aus anderen Bundesländern beteiligt haben. Hier zeigt sich die andere Seite der Medaille einer eher auf jüngere Alterskohorten ausgerichteten Bildungspolitik. Bildungsreisen-affine Bevölkerungssegmente mit entsprechenden Geldmitteln und Arbeitsplatz¹¹ gehören offensichtlich eher nicht in ausreichendem Maße zu unserem bisherigen Adressat*innenkreis. Der organisatorische Aufwand zur Realisierung und finanziellen Abwicklung einer Bildungsreise ist nicht zu unterschätzen und in Verhältnis zu setzen zur Teilnehmer*innenzahl (aus Schleswig-Holstein). Ob diese Form der politischen Bildung weiter angeboten wird, ist noch nicht abschließend diskutiert.

2.5. Kommunalpolitische Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum hat die Landesstiftung drei Workshops angeboten, die insbesondere die kommunale Demokratie stärken sollten. Es handelte sich um drei Veranstaltungen, die sich insbesondere an potentielle Mandatsträger*innen im kommunalen Raum richtete bzw. an gerade gewählte.

Als Referent für die ersten beiden Veranstaltungen konnte ein Mensch gewonnen werden, der 2017 das Kompaktseminar "Kommunalpolitik mit links - Ein Qualifizierungsangebot für Teamende" absolviert hat.

Inhaltlich wurde auf den Veranstaltungen die Kommune als unterste Ebene der parlamentarischen Demokratie vorgestellt, Verfahren erläutert und Geschäftsordnungsfragen diskutiert.



Die beiden Veranstaltungen haben funktioniert. Leider hat die dritte Veranstaltung Anfang Juni 2018 dagegen keinen größeren Zuspruch gefunden. Vermutlich haben neu gewählte Mandatsträger*innen direkt nach der Wahl weniger Zeit, um sich mit grundsätzlichen Fragestellungen zu befassen.

¹¹ Stichwort Bildungsurlaub

Grafik 9 - Auswertung Facebook



3. Öffentlichkeitsarbeit

Der Zugang zu den etablierten Medien - z.B. bei Veranstaltungsankündigungen und vor allem bei Berichten über die Bildungsveranstaltungen - bleibt weiter schwierig. Eine Berichterstattung über Bildungsveranstaltungen findet in der Regel nicht statt. Bei besonderen Veranstaltungen besteht die Chance, Veranstaltungshinweise in den bürgerlichen Medien zu platzieren¹². Zusätzlich werden die Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Schleswig-Holstein oftmals im Veranstaltungsprogramm der Tagungsstätten veröffentlicht.

Der Schwerpunkt unserer Öffentlichkeit verlagert sich weiter auf die sozialen Medien, vor allem Facebook ist inzwischen ein nicht mehr wegzudenkendes Werbemittel. Wir sind weiter auf dem Weg vorangekommen, für möglichst viele Veranstaltungen auch Facebook-Veranstaltungen zu erstellen und damit zu werben. Über 38.000 „erreichte Personen“, d.h., Personen, die einen Beitrag „theoretisch gesehen“ haben, ist eine nicht zu unterschätzende Zahl.¹³

Auch 2018 konnten wir die „likes“ für unsere Facebook-Seite bedeutend erhöhen (von 529 in 2016 über 616 in 2017 auf nunmehr - Stand März 2018 - 690), ohne selbst dafür kostenpflichtige Werbung gemacht zu haben. Auch die Aktivitäten und die erreichten Personen steigen stetig an. Über unseren monatlichen Newsletter erreichen wir mehr als 1.100 Bildungsinteressierte in ganz Schleswig-Holstein.

¹² Siehe S. 18

¹³ Die Grafik oben bezieht sich allerdings auf die letzten 365 Tage und nicht auf das Kalenderjahr 2018

4. Organisation der Bildungsarbeit der RLS SH/wug e.V.

In der Rosa-Luxemburg-Stiftung SH/werkstatt utopie & gedächtnis e.V. arbeiten engagierte Menschen ehrenamtlich.

Im Vorstand der RLS SH/wug e.V. befanden sich im Jahr 2018 keine Personen, die zugleich Mitglieder der Bundes- und Landesvorstände der Partei DIE LINKE waren.

Selbstverständlich hat sich die RLS SH/wug e.V. an der Kooperation im Stiftungsverbund im Rahmen des Länderrates nach ihren Möglichkeiten beteiligt. Zurzeit ist es schwierig, die Anwesenheit bei bundesweiten Terminen - insbesondere die Treffen des Länderrates - zu realisieren, da alle Vorstandsmitglieder beruflich tätig sind. Selbst Wochenendtermine sind in unserer immer mehr auch zeitlich fragmentierten Arbeitsgesellschaft immer schwieriger realisierbar.

Positiv hervorzuheben ist die Nutzung des Regionalbüros der Bundesstiftung. Das Regionalbüro ist unverzichtbar für die Realisierung des Bildungsangebotes der RLS SH/wug e.V..

Der Vorstand hat 2018 sieben Mal getagt. Die weitere Kommunikation zwischen den Vorstandssitzungen ist über Email gewährleistet.

Die Einbindung der Mitglieder der Landesstiftung in die Arbeit bleibt weiterhin eine Aufgabe.

Unsere jährliche Mitgliederversammlung hat am geschichtsträchtigen 04.11. stattgefunden. An diesem Tag übernahmen vor 100 Jahren die aufständischen Matrosen und Arbeiter die Kontrolle über die Stadt, der Soldatenrat und der Arbeiterrat wurden in der Nacht auf den 05.11. gebildet.

Auf der Mitgliederversammlung wurde unter anderem der Vorstand der Landesstiftung neu gewählt. Alter und neuer Vorsitzender ist Henning Nielsen aus Flensburg, auch Jan-Hinnerk Wittmershaus wurde als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Neu im Vorstand ist die Studentin Antonia Heckendorff. Weitere Vorstandsmitglieder sind wie bisher Nicole Schultzeiß, Andreas Langmaack und Sebastian Klauke.

Es folgte abschließend eine lebendige Diskussion zum Thema Regionalisierung der Bildungsarbeit. Immer noch findet ein Großteil der Veranstaltungen der RLS Schleswig-Holstein in der Landeshauptstadt Kiel statt, die auch über die einzige Volluniversität „auf der feuchten Wiese nördlich von Hamburg“ verfügt.

Die RLS SH/wug e.V. ist eine attraktive Kooperationspartnerin für Gruppen aus unterschiedlichen politischen Milieus und auch für größere Organisationen. Unser Newsletter wird mit großen Interesse und entsprechender Rückmeldung aufgenommen. Für die zukünftige Arbeit beabsichtigen wir weiterhin, unser Profil der politischen Bildungsarbeit zu verstetigen.

Alles in allem können wir wie auch in den Vorjahren auf eine erfolgreiche Bildungsarbeit im Berichtszeitraum zurückblicken.

5. Finanzielle Aspekte der Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein

Die Landesstiftung hat 2018 Globalmittel in Höhe von 30.000 Euro erhalten. Weitere Einnahmen erfolgten durch die zentralen Projektmittel und durch den Bereich externe Projekte, soweit wir die entsprechenden Projekte übernommen und organisatorisch betreut haben. Insgesamt wurden 2018 Mittel der Bundesstiftung in Höhe von 43.046,73 Euro für die Bildungsarbeit vor Ort eingesetzt.

Die Eigeneinnahmen des Vereins liegen 2018 bei 676,50 Euro, darunter 434 Euro Mitgliedsbeiträge (Vorjahr 390). Die Eigen-Einnahmen sind stabil und reichen aus, um die laufenden Kosten in diesem Bereich zu decken. Große zusätzliche Spielräume ergeben sich aber durch Mitgliedsbeiträge (und Spenden) nicht.

Einen zusätzlichen Einnahmeposten stellten dieses Jahr die Teilnehmer*innenbeiträge für die Bildungsreise nach Katalonien dar. Diese wurden vollständig im Rahmen der Bildungsreise ausgegeben.

Tabelle 4 - Jahresabschluss

Auszahlungen	Gesamt	Anteile	
		Globalmittel	Eigenmittel
1 Personalausgaben	5.437,86	5.437,86	0,00
2 Sächliche Verwaltungsausgaben	2.172,87	2.022,87	150,00
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände,			
21 Verbrauchsmittel	916,72	916,72	0,00
22 Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	0,00	0,00	0,00
23 Sonstiges	1.256,15	1.106,15	150,00
3 Ausgaben für Investitionen	0,00	0,00	0,00
Baumaßnahmen gem. Zbau-Nr. 2 - der Besonderen Bewirtschaftungsgrundsätze			
31	0,00	0,00	0,00
32 Größere Beschaffungen (> 5.000 €)	0,00	0,00	0,00
321 Erwerb von beweglichen Sachen	0,00	0,00	0,00
322 Erwerb von unbeweglichen Sachen	0,00	0,00	0,00
323 Sonstiges	0,00	0,00	0,00
4 Fachausgaben (Ausgaben für Projekte) - ohne	46.585,00	46.561,00	24,00
41 Tagungen, Seminare	43.834,90	43.810,90	24,00
42 Veröffentlichungen	2.750,10	2.750,10	0,00
43 Forschungsaufträge	0,00	0,00	0,00
44 Sonstiges	0,00	0,00	0,00
5 Einnahmen (FM+FM-relevante Einnahmen)	54.698,23	54.021,73	676,50
Nachgewiesene Ausgaben 2018	54.195,73	54.021,73	174,00
Überleitungsrechnung 2018	-502,50	0,00	0,00
Rest	0,00	0,00	502,50

Die Übersicht zeigt die Ausgaben und Einnahmen der Landesstiftung für das Jahr 2018. Insgesamt konnte wie in den Vorjahren der Anteil der Overhead-Kosten (alle Ausgaben jenseits der Fachausgaben) klein gehalten werden¹⁴. Die Fachausgaben betragen in 2018 46.585 Euro, die „Overhead“-Ausgaben einschließlich Personalkosten belaufen sich auf 7.610,73 Euro.

Der signifikante Anstieg bei den Einnahmen Globalmittel (2018: 54.021,73 Euro gegenüber 35.231,10 Euro in 2017) ist zu einem größeren Teil auf die Bildungsreise zurückzuführen. Bereinigt um die Teilnehmer*innenbeiträge (10.975 Euro) ergibt sich ein Mitteltransfer von der RLS zur Landesstiftung in Höhe von 43.046,73 Euro. Gleichwohl sind auch unabhängig von diesem Sondereffekt die Globalmittel (einschließlich ZPM und Mittel aus dem Bereich externe Projekte) in 2018 um über 22 % gestiegen. Ohne diesen Anstieg wäre die Ausweitung der Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein nicht möglich gewesen.

Die Erhöhung der Globalmittel in 2019 stellt sicher, dass die Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein stabil fortgeführt werden kann.

Die Ausgaben für die Bildungsveranstaltungen der RLS SH/wug e.V. haben im letzten Jahr insgesamt bei 627 Euro pro Veranstaltung gelegen¹⁵. Ohne die Bildungsreise¹⁶ nach Spanien wurden für die verbleibenden 81 Veranstaltungen knapp 500 Euro ausgegeben. Mit knapp 500 Euro pro Veranstaltung liegt der Betrag pro Veranstaltung ca. 100 Euro höher als 2017. Gleichwohl ist dieser Wert relativ gering und nur dadurch zu realisieren, dass viele Veranstaltungen als Kooperationsveranstaltungen auch in Zusammenarbeit mit anderen Träger*innen realisiert werden und vor allem auch dadurch, dass viele Kooperationspartner*innen sehr engagiert viel Freizeit opfern und ehrenamtlich gemeinsame Veranstaltungen unterstützen.

¹⁴ Die laufenden Kosten für den Regionalbüromitarbeiter und für das Regionalbüro sind hier nicht berücksichtigt.

¹⁵ Die Kosten für die Veröffentlichungen wurden bei dieser Rechnung vorher abgezogen

¹⁶ Die Bildungsreise selbst hat dank der guten Zuarbeit von Andreas Merkens fast eine ausgeglichene Bilanz gehabt. Es wurde nur ein geringfügiges Defizit in Höhe von 179,27 Euro realisiert

Statistischer Anhang

Tabelle 1: Teilnehmer*innenzahlen im Jahresvergleich

	geschätzte TN	TN in Liste	Frauen	Männer	ohne Angabe	TN < 31	TN 31 - 65	TN über 65	o. A.
2018	3855	2063	740	704	561	964	548	166	385
2017	2462	1758	639	564	555	997	587	87	87
2016	4969	2718	879	874	964	1322	892	183	311
2015	4245	1800	620	593	587	694	592	164	350
2014	3727	1743	590	734	412	705	652	150	236
2013	6600	2209	716	684		1081	556	101	471
2012	3305	1585	542			708	409	80	388
2011	3714	1788	645			601	602	105	480
2010	3227	1190	735			748	798	77	-433 ¹⁷
2009	1765	1353	469			662	392	63	236

Tabelle 2 - Veranstaltungen im Zeitverlauf in den Kreisen Schleswig-Holsteins

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Kiel	52	51	59	62	59	73	53	76	55	42
Lübeck	4	5	10	4	5	6	3	4	4	5
Neumünster	4	1	7	2	5	6	3	1	2	1
Flensburg	3	4	1	4	7	11	3	6	3	11
Nordfriesland	2	1	1	0	0	1	1	6	4	0
Schleswig-Flensburg	0	0	1	2	1	0	0	2	4	1
Rendsburg-Eckernförde	0	3	0	0	1	0	0	0	2	4
Dithmarschen	0	0	0	1	1	1	2	1	0	0
Steinburg	4	0	2	1	0	1	1	0	0	1
Pinneberg	2	0	2	1	1	1	0	1	2	1
Plön	2	0	0	2	1	2	0	1	2	0
Ostholstein	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Stormarn	7	5	4	1	4	3	5	0	0	0
Hzgt. Lauenburg	1	0	0	0	0	0	3	2	0	0
Segeberg	0	0	0	0	2	2	1	1	0	0
	81	70	87	80	87	107	76	101	78	66

¹⁷ Die Zahlen für 2010 sind nicht plausibel

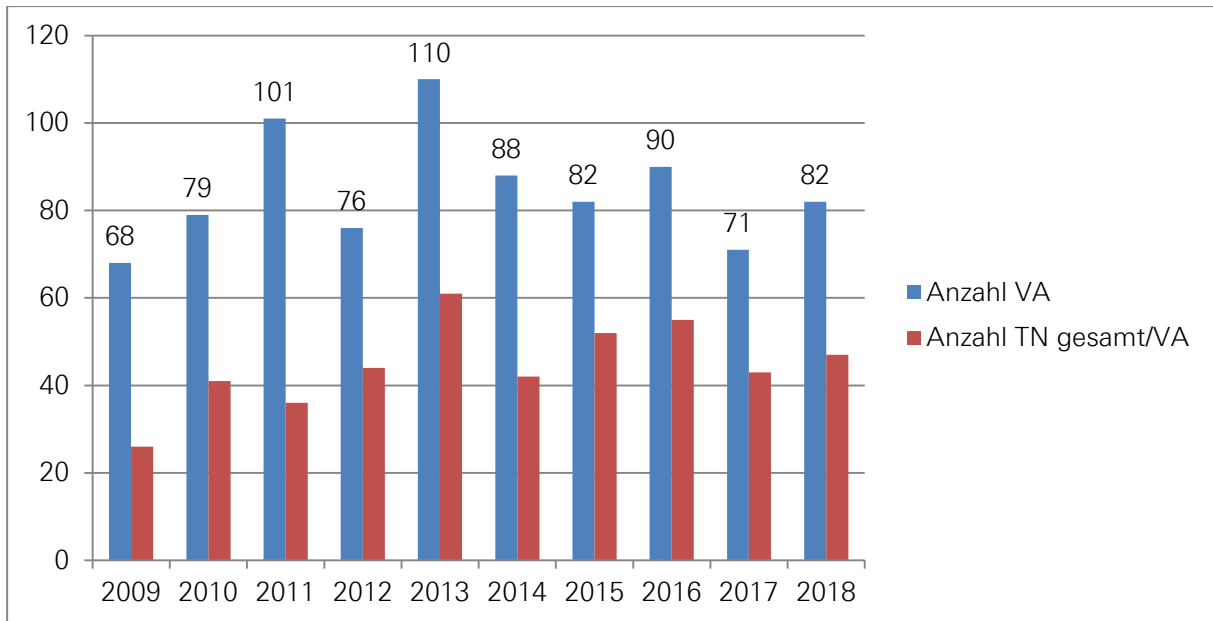
Tabelle 3 - Veranstaltungen im Rahmen des 100ten Jahrestages Novemberrevolution

03.03.2018	Es gibt keinen Frieden, wenn wir ihn nicht wollen	DGB Kern Region	Kiel	250	0
29.05.2018	Rüstungskonversion konkret in Kiel!	AK Novemberrevolution	Kiel	29	27
01.09.2018	Die Novemberrevolution und die Entwicklung des Friedensgedankens	Kieler Friedensforum, DGB	Kiel	55	50
21.09.2018	100 Jahre Revolution	Revolutionsstadt Kiel	Kiel	71	13
27.09.2018	Karl Artelt und Lothar Popp – die Stunde der Kieler Revolutionäre	DGB	Kiel	100	0
01.10.2018	Vom Streik zur Revolution:		Kiel	40	33
15.12.2018	Die vergessene Revolution		Kiel	63	23

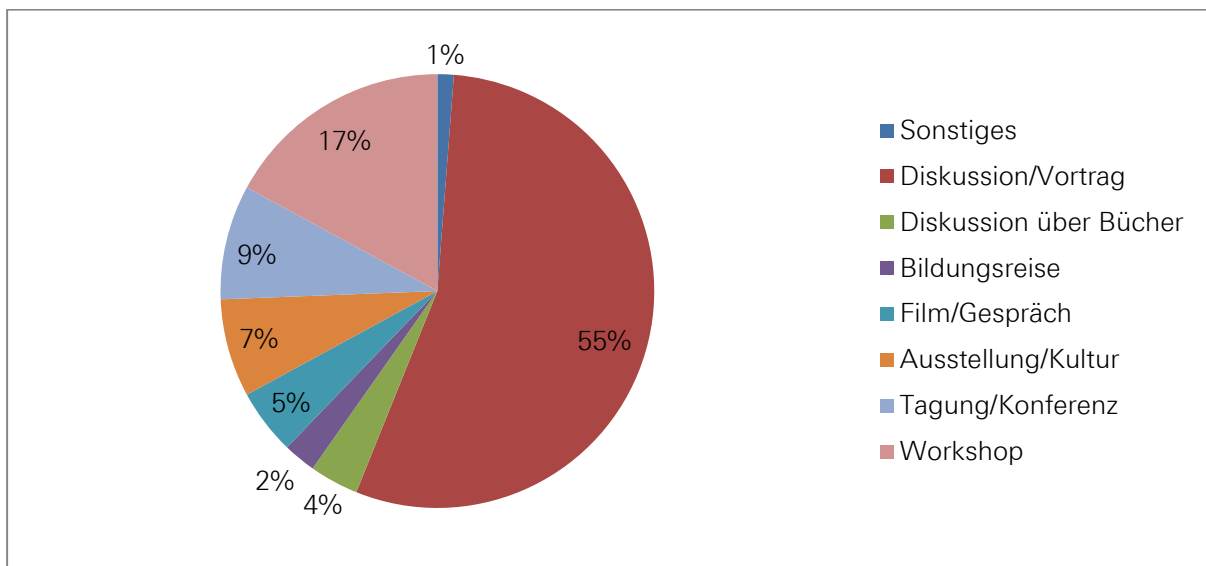
Tabelle 4: Jahresabschluss

Auszahlungen	Gesamt	Anteile	
		Globalmittel	Eigenmittel
1 Personalausgaben	5.437,86	5.437,86	0,00
2 Sächliche Verwaltungsausgaben	2.172,87	2.022,87	150,00
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände,			
21 Verbrauchsmittel	916,72	916,72	0,00
22 Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	0,00	0,00	0,00
23 Sonstiges	1.256,15	1.106,15	150,00
3 Ausgaben für Investitionen	0,00	0,00	0,00
Baumaßnahmen gem. Zbau-Nr. 2 - der Besonderen Bewirtschaftungsgrundsätze			
31	0,00	0,00	0,00
32 Größere Beschaffungen (> 5.000 €)	0,00	0,00	0,00
321 Erwerb von beweglichen Sachen	0,00	0,00	0,00
322 Erwerb von unbeweglichen Sachen	0,00	0,00	0,00
323 Sonstiges	0,00	0,00	0,00
4 Fachausgaben (Ausgaben für Projekte) - ohne	46.585,00	46.561,00	24,00
41 Tagungen, Seminare	43.834,90	43.810,90	24,00
42 Veröffentlichungen	2.750,10	2.750,10	0,00
43 Forschungsaufträge	0,00	0,00	0,00
44 Sonstiges	0,00	0,00	0,00
5 Einnahmen (FM+FM-relevante Einnahmen)	54.698,23	54.021,73	676,50
Nachgewiesene Ausgaben 2018	54.195,73	54.021,73	174,00
Überleitungsrechnung 2018	-502,50	0,00	0,00
Rest	0,00	0,00	502,50

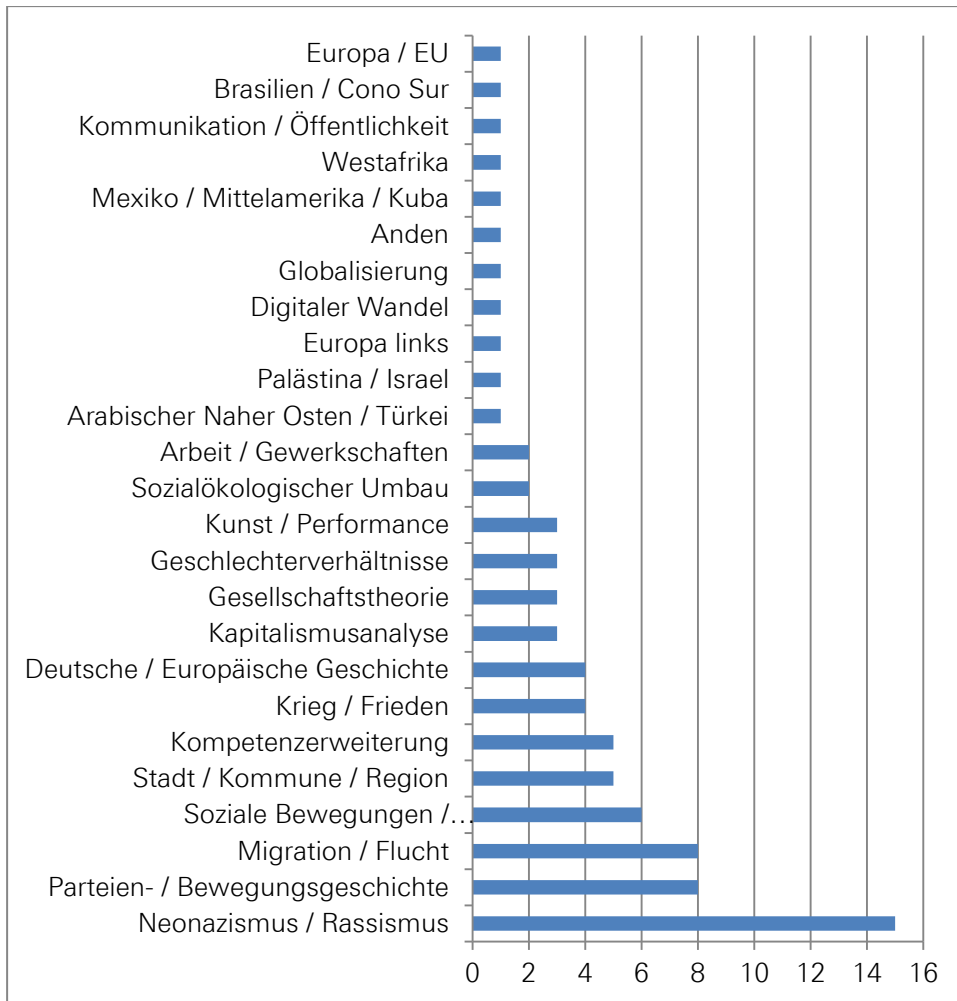
Grafik 1: Anzahl der Veranstaltungen im Jahresvergleich und durchschnittliche TN-Zahl



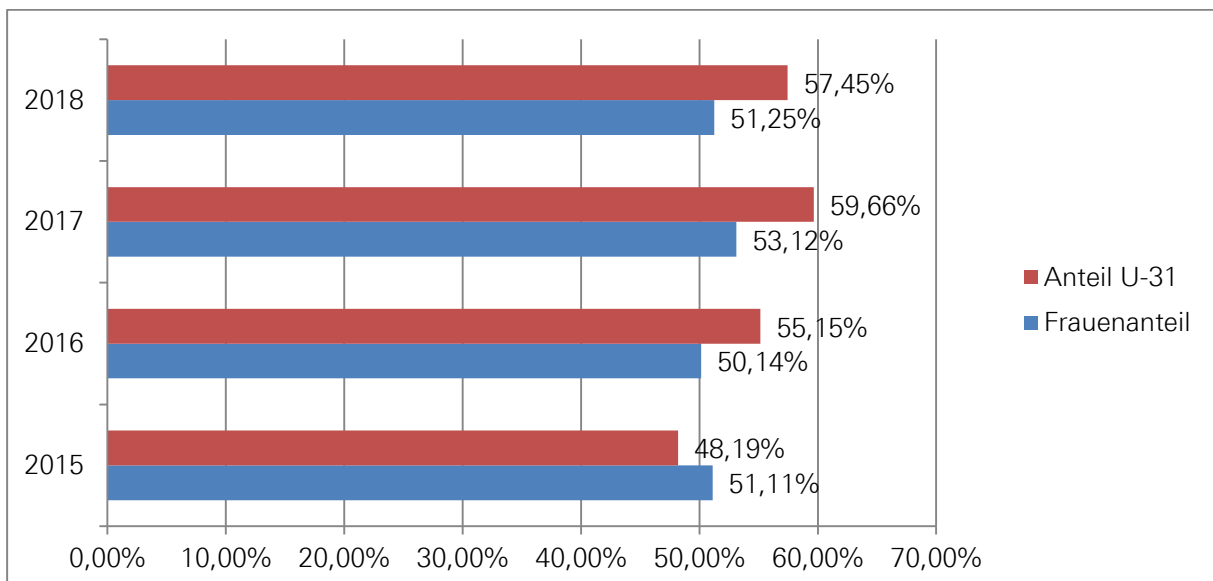
Grafik 2 - Anzahl der Veranstaltungen nach Veranstaltungsart



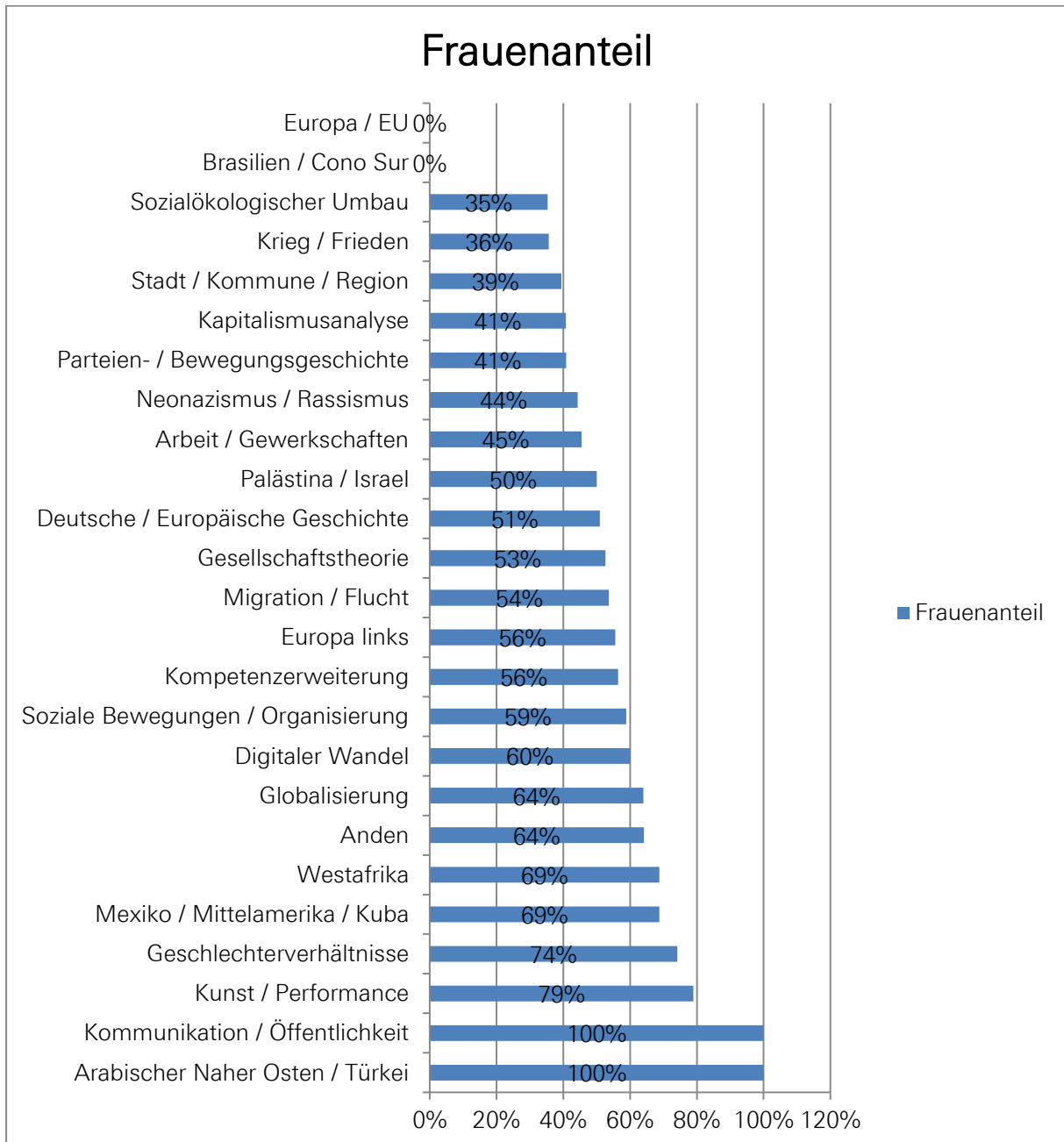
Grafik 3 - Anzahl der Veranstaltungen der RLS SH/wug e.V. nach Themenkategorien



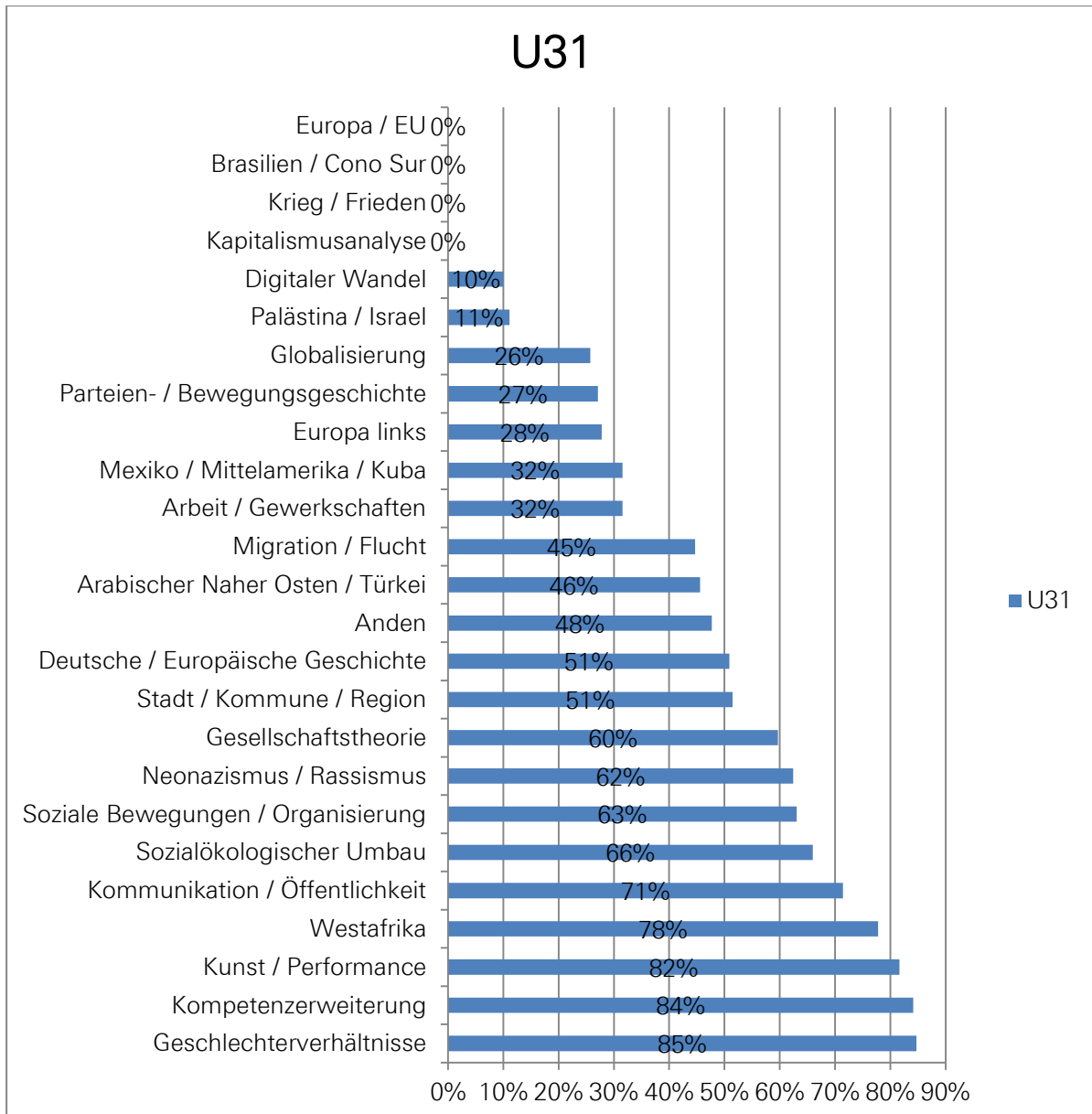
Grafik 4: Teilnehmer*innen nach Alter und Geschlecht im Zeitvergleich



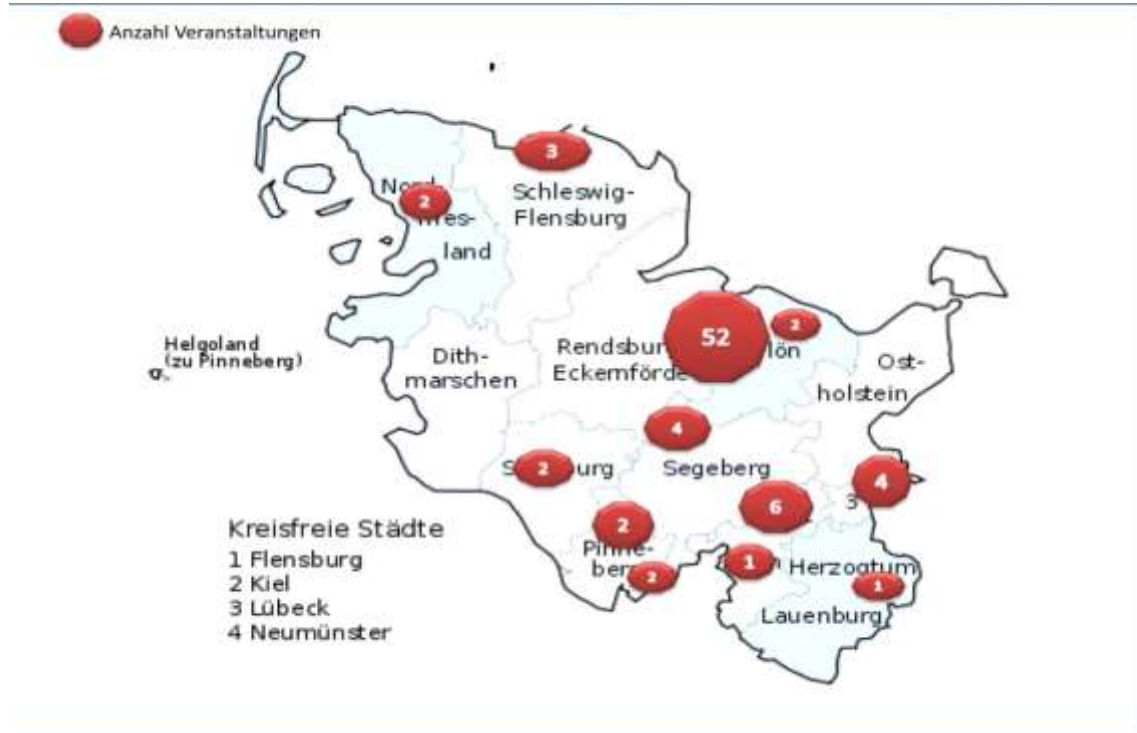
Grafik 5: Frauenanteil nach Themenkategorien



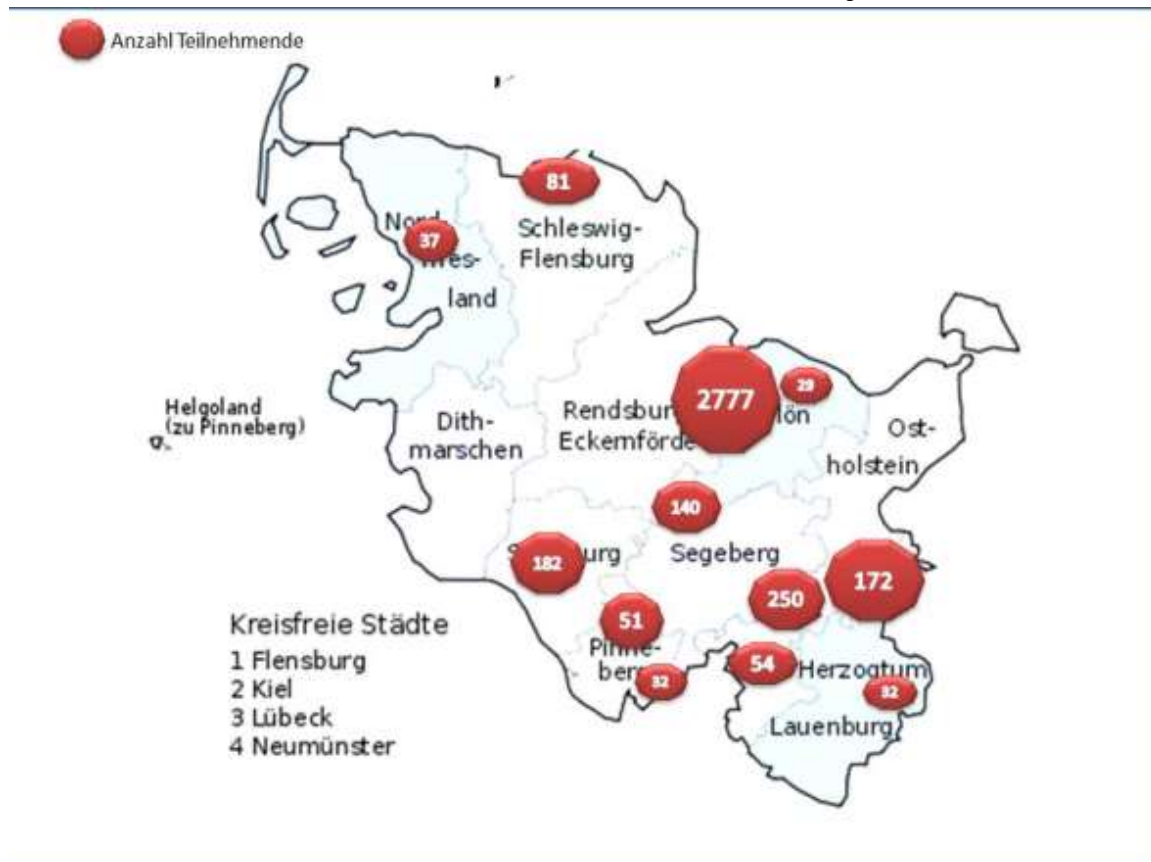
Grafik 6: U 31- Anteil nach Themenkategorien



Grafik 7 - Anzahl der Veranstaltungen in den einzelnen Veranstaltungsorten in SH¹⁸



Grafik 8 - Anzahl der Teilnehmer*innen in den einzelnen Veranstaltungsorten¹⁹



¹⁸ Es fehlt in dieser Übersicht die Bildungsreise nach Katalonien

¹⁹ Es gibt eine leichte Differenz zur Tabelle 2018 (Gesamtteilnehmer*innenzahl, die noch zu analysieren ist.

Grafik 9: Auswertung Facebook

